



Medienspiegel 2015



TV/Radio

TV-Stationen

Kabel-TV-Bödeli	28 Min.
SF1 – Sportpanorama	4:48 Min.

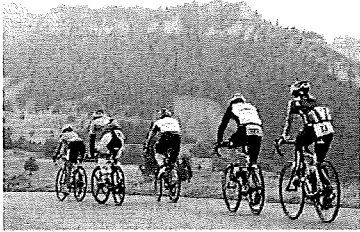
Radiostationen

Radio DRS1	Regionaljournal
Radio Beo	laufende Rennberichte

Online

Anmeldung geöffnet: Inferno 2015

3. März 2015



30 km Mountainbike und 17 km Berglauf, von Thun nach Müren für Vierer-Teams mit mindestens einer Frau oder reine Frauenteam oder Couple-Teams mit mind. 1 Frau (auch reine Damen- und Herren-Couple-Teams möglich)

INFERNO Halbmarathon: 21 km Berglauf von Lauterbrunnen aufs Schilthorn

[Weiter zur Anmeldung und zu mehr Informationen](#)

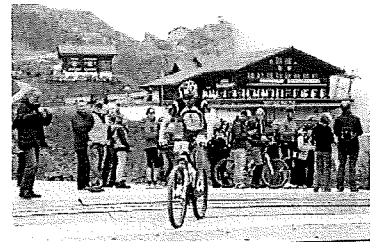
Fotos: inferno.ch

Seit heute, 3. März 2015, ist die Anmeldung zum Triathlon-Traditionsrennen in der Schweiz wieder geöffnet. Das Rennen im Berner Oberland zählt mit rund 5.500 zu bewältigenden Höhenmetern zu einem der härtesten Triathlonwettkämpfe weltweit. Am 22. August 2015 dürfen wieder maximal 333 Einzelstarter die Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau genießen.

Alle Strecken:

INFERNO Triathlon: 3,1 km Schwimmen, 97 km Rennrad, 30 km Mountainbike und 25 km Berglauf, von Thun aufs Schilthorn

INFERNO Team Trophy und Couple: 3,1 km Schwimmen, 97 km Rennrad,



Gefällt mir [Registriere dich, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.](#)

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in [Veranstaltungen](#) und verschlagwortet mit [Inferno](#) von [Meike Maurer](#). [Permanenter Link zum Eintrag](#) (<http://tritime-online.de/2015/03/anmeldung-geoffnet-inferno-2015/>).

Die Kommentarfunktion ist geschlossen.



[Impressum](#) [AGB](#) [Datenschutz](#)

[Log in/Registrieren](#)

[Startseite](#) » [Triathlon Termine 2014](#) » [Triathlon in Schweiz](#) » [weitere Triathlon Termine in Bern](#) » [Inferno Triathlon Mürren-Schilthorn](#)

[x+1](#) 0

[Gefällt mir](#)

[Twittern](#) 0

Inferno Triathlon Mürren-Schilthorn

Der INFERNO Triathlon ist mit 5500 Steigungsmetern einer der härtesten der Welt und wird bereits jetzt zu den Klassikern gezählt. Das unvergleichliche Naturerlebnis in der einmaligen Bergwelt des Berner Oberlandes und die familiäre Stimmung machen den INFERNO zu einem der eindrücklichsten Wettkämpfe. Sport vor der schönsten Kulisse der Welt: Eiger, Mönch und Jungfrau!



Schwimmen - 3.1 km in Thun - Oberhofen

Road Bike - Distanz 97 km, Steigung 2145 m. Oberhofen (562 Meter über Meer) - Sigriswil (810) - Beatenberg (1153) - Interlaken (563) - Meiringen (593) - Grosse Scheidegg (1962) - Grindelwald (943).

Mountain Bike - Distanz 30 km, Steigung 1180 m. Grindelwald (943) - Kleine Scheidegg (2061) - Wengen (1275) - Lauterbrunnen (795) - Stechelberg (862).

Berglauf - Distanz 25 km, Steigung 2175 m. Stechelberg (862) - Lauterbrunnen (795) - Mürren (1640) - Schilthorn (2970).

18

[TERMIN](#) [ERGEBNISSE](#)

Nächster Renntermin 2014

23 Samstag,
23. August 2014

3 **2**
Monate Tage

frühere(r) Termin(e)

17.08.2013 , 18.08.2012 , 20.08.2011

[ORT](#) [VERANSTALTER](#) [DISTANZEN](#)

Austragungsort

Startpunkt: Strandbad Thun
Ort: Mürren
Bundesland: Bern
Staat: Schweiz



Der Triathlon hat Klasse, wenn die Sterne** stimmen!

Schade! Bisher sind keine Bewertungen abgegeben worden.

Sei der erste und gib Deine Bewertung zu [Inferno Triathlon Mürren-Schilthorn](#) ab*.

Inferno Triathlon Mürren-Schilthorn
Jetzt bewerten*!

* Keine Bewertung, es ist kein Recht

Triathlon News zu Triathlon

14. Inferno Triathlon mit Überraschungssiegern

Samuel Hürzeler heisst der Sieger des Inferno Triathlons 2011 von Thun (570 Meter über Meer) auf das Schilthorn (2970 Meter über Meer). Der Berner Oberländer aus Steffisburg setzte sich vor Andreas Wolpert aus Deutschland durch und verdrängte Seriensieger Marc Pschebizin (D) auf den dritten Platz.

[News + Ergebnisse Ironman Serie](#) [ganzen Beitrag lesen](#)



LIFESTYLE 24. AUGUST 2015



Heinz Zurbrügg

*Oberster Inferno-Aufseher und
Eventmanager*

«Jetzt müssen noch einige Sachen eruiert werden, aber der Tenor ist klar: Sehr gut bis enthusiastisch.» Die Stimme von Heinz Zurbrügg verrät eine anhaltende Euphorie. Der Inferno-Triathlon ist bei prächtigem Wetter über die Bühne gegangen, alles lief nach Plan. Der OK-Präsident ist zufrieden. «Jetzt ist ein bisschen Cooldown angesagt in den nächsten zwei, drei Wochen. Aber wir sind noch lange nicht fertig. Auswertungen, Medien, Finanzen, Logistik und Rückbau dauern noch eine ganze Weile. Dann sprechen wir bereits mit den Sponsoren über das nächste Jahr.» Bis in den Oktober dauert die Nachbereitung, danach wird nahtlos weitergemacht. «Es gibt keinen Monat, in dem der Inferno-Triathlon nicht zu einem Teil mein Leben mitbestimmt.» Die Familie und das Umfeld weiss das längst. Auch in den Ferien gibt es davon keine Pause. «Telefonate und ein bisschen Korrespondenz werden geführt, da gibt es nichts zu jammern», lacht er. Überhaupt fällt Heinz Zurbrügg im Moment das Lachen leicht. «Nina Brenn bricht den Streckenrekord und mit Sämi gewinnt ein Sympathieträger, der bei uns bekannt und beliebt ist? Das ist für uns natürlich perfekt!» Im Jahr 2005 wurde Heinz Zurbrügg vom damaligen Präsidenten Nik Rubi angefragt, ob er, der bekannte Organisator und Eventmanager aus dem Laufsport, Interesse hätte, das Inferno-OK zu übernehmen. Nach einem Einführungsjahr läuft jetzt die Organisation seit 2007 über Heinz Zurbrügg. Daneben arbeitet er für die Gesundheitsorganisation Solina als Leiter Personal und ist Geschäftsführer der Sport & Fun Kandertal GmbH. Doch im Moment überwiegt noch der Inferno-Triathlon. «Der Beitrag von SRF im Sport-Panorama war toll, auch, weil sie in Tiefe auf die Kategorie Frauen eingegangen sind. Dann der Live-Ticker der Jungfrau Zeitung, der fantastische Werte erreicht hat, das war eine grosse Freude.» Dass die Frauen im Triathlon beinahe regelmässig neue Streckenrekorde aufstellen, findet er «supertoll.» «Seit über zehn

Jahren sind die Männer nahe am Maximum dran, damals haben sich die Frauen noch weniger zugetraut. Weil sie jetzt später dazu gekommen sind, ist da noch viel Potenzial, und es ist hochspannend.»

Entweder oder

Sportliches

Bergsteigen oder Schwimmen? Das muss eigentlich beides nicht sein, falls doch, würde ich Bergsteigen wählen.

Mountainbike oder Motorrad? Klar das Mountainbike, mir ist wohler, wenn ich alleine die Kontrolle habe, ohne Motor.

Fussball oder Rugby? Rugby ist mir zu hart, Fussball ist mir einfach näher, auch geografisch.

Kulturelles

Rock oder Klassik? Rock, ich gehe regelmässig an Konzerte, das letzte waren die Toten Hosen. Klassik kommt vielleicht in 20 Jahren.

Theater oder Kino? Eindeutig Kino, ob auswärts oder daheim. In den letzten zwei Monaten sollte es aber nicht sein.

Schnitzerei oder Marmorskulptur? Schnitzerei natürlich. Das gehört zum Berner Oberland, damit bin ich aufgewachsen.

Kulinarisches

Fleisch oder Fisch? Ich bin ein ausgeprägter Fleischesser, ich käme problemlos eine Woche ohne Gemüse aus!

Rotwein oder Weisswein? Weisswein, ich bin eher der Apéro- als der Zum-Essen-Typ.

Schweizer oder asiatische Küche? Schweizer Küche, mein Repertoire ist sehr traditionell. Alles, was mit Käse zu tun hat, ist grossartig, da bin ich 110-prozentiger Schweizer.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 138365 24.8.2015 – 14.57 Uhr Autor/in: **Markus Kestenholz**

Werbung

PREISKRÄCHER

30%
TerraSüdzucker Schminke
Pflanzl. Honig
per 100g
2.85 statt 4.10

50%
Frey Nougats
15.00 statt 30.00
Frey Nougats Selection
im 1 kg Beutel, UTZ
assortiert

Gratis
SMS-Dienst
Senden Sie
PREISKRÄCHER
an 8000

GÜLTIG VOM 28.1. BIS
1.2.2016, SOLANGE
VORRAT

MIGROS
Genossenschaft Migros Aare

INFERNO-TRIATHLON 2015 22. AUGUST 2015

Über neun Stunden Höllenqualen getrotzt

Nina Brenn schlug erneut den Streckenrekord, Samuel Hürzeler gewann endlich einen «ganzen» Triathlon. Im Ziel scherzten die drei ersten Herren kurz nach der Ankunft fröhlich miteinander, nachdem sie sich zuvor bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit verausgabt hatten.

von Markus Kestenholz



Samuel Hürzeler hat zum Zeitpunkt dieses Bildes Jan van Berkel noch vor sich. Weil er mit seinen Kräften besser gehaushaltet hat, wird er diesen im Kanonenrohr überholen und fast um zehn Minuten abhängen. Fotos: Yves Brechbühler

Samuel Hürzeler hat seinen Traum verwirklicht. Der Thuner Sportlehrer hat mit seinem dritten Inferno-Sieg den «wahren» erzielt. Im Kanonenrohr überholte er Jan van Berkel, der seit dem Ausstieg aus dem See in Oberhofen das Rennen angeführt hatte. Seit da wusste er um seine Unschlagbarkeit: «An Jans Körpersprache erkannte ich, dass dieser mir nicht mehr gefährlich

werden kann», verkündete er nach seinem definitiven Sieg. Die letzten vier Jahre stand Hürzeler jedes Jahr auf dem Podest, doch die beiden Male auf der Spitze des Treppchens war immer ein Quäntchen Enttäuschung mit dabei: Beide Male musste das Schwimmen abgesagt werden, Hürzeler hatte damit effektiv zweimal den inoffiziellen Inferno-Duathlon gewonnen. Doch dieses Jahr meinte es das Wetter besser mit ihm: Bis auf das Ziel am Schilthorn liess sich kaum ein Wölkchen blicken, Meteorologe Marco Stössel verkündete, dass dies der Tag für Rekorde sei. Besonders bei den Frauen sollte dies ein der Fall sein. Nina Brenn hat den jungen Streckenrekord des vorletzten Jahres um vier Minuten unterboten.



Nina Brenn hat kurz vor dem Zieleinlauf am Schilthorn gut lachen: Schliesslich ist sie im Begriff, nach einem absolut souveränen Rennen den Streckenrekord um Längen zu brechen.

Foto: Swiss-Image, Remy Steingger

Knapp fünf Minuten schneller

Nina Brenn deklassierte ihre Kontrahentinnen mit einem souveränen Rennen. Bereits in den Zwischenzeiten während der Rennradstrecke zeichnete sich ein Vorsprung ab, der schlichtweg nicht mehr zu wachsen aufhörte. Mit einer durchgehend überzeugenden sportlichen Leistung schaffte Brenn es in 9:37.44 ins Ziel und brach damit den vorgängigen Rekord von Sonja Gerster aus dem Jahr 2013 um vier Minuten und 20 Sekunden.



Jan van Berkel mit seinem Radquervelo. Im Interview stellte sich heraus, dass der taktische Trick «nur» wegen des Fehlens eines Mountainbikes zum Zuge kam.

Meisterleistung des Zweiten

Jan van Berkel schien zum Sieger geschaffen zu sein. Über sechs Stunden lang führte er souverän, immer mit einigen Minuten Abstand zum jeweiligen Zweitplatzierten. Währenddessen schienen sich Samuel Hürzeler und Felix Schumann um ebendiese Position zu duellieren. Doch auf lange Frist erwies sich Hürzeler als taktisch geschickter oder einfach in einer besseren Tagesform. Ob es die Verwendung eines Radquervelos mit leichterem Aufstieg zur kleinen Scheidegg, aber einer veritablen Höllenabfahrt nach Lauterbrunnen hinunter war oder gar die Mondphase, bleibt das Geheimnis der Athleten.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 138342 22.8.2015 – 23.09 Uhr Autor/in: **Markus Kestenholz**

Werbung

PREISKRÄCHER

30%
TerraSole® Schwefelbraten-
Pflanzliche Milch
per 100g
2.85 statt 4.10

50%
Frey Hagolin® S4 Selection
in 1 kg Beutel, UTZ
assoziiert
15.00 statt 30.05

Gratis
SMS-Dienst
Senden Sie
PREISKRÄCHER
an 8000

GÜLTIG VOM 26.1. BIS
1.2.2016, SOLANGE
VORRAT

MIGROS
Genossenschaft Migros Aare

INFERNO-TRIATHLON 2015 22. AUGUST 2015

Samuel Hürzeler und Nina Brenn siegen verdient am Schilthorn

Zwei Redaktoren dieser Zeitung waren hautnah am Renngeschehen des härtesten Rennens mit den meisten Höhenmetern dabei. Lassen Sie in unserem Nicht-mehr-so-live-Ticker die sportlichen Höchstleistungen und die Ungewissheit, wer den Sieg davontragen würde, Revue passieren.

von Markus Kestenholz/Yves Brechbühler



Jan van Berkel, Samuel Hürzeler und Felix Schumann teilen sich das Podest.

Fotos: Markus Kestenholz



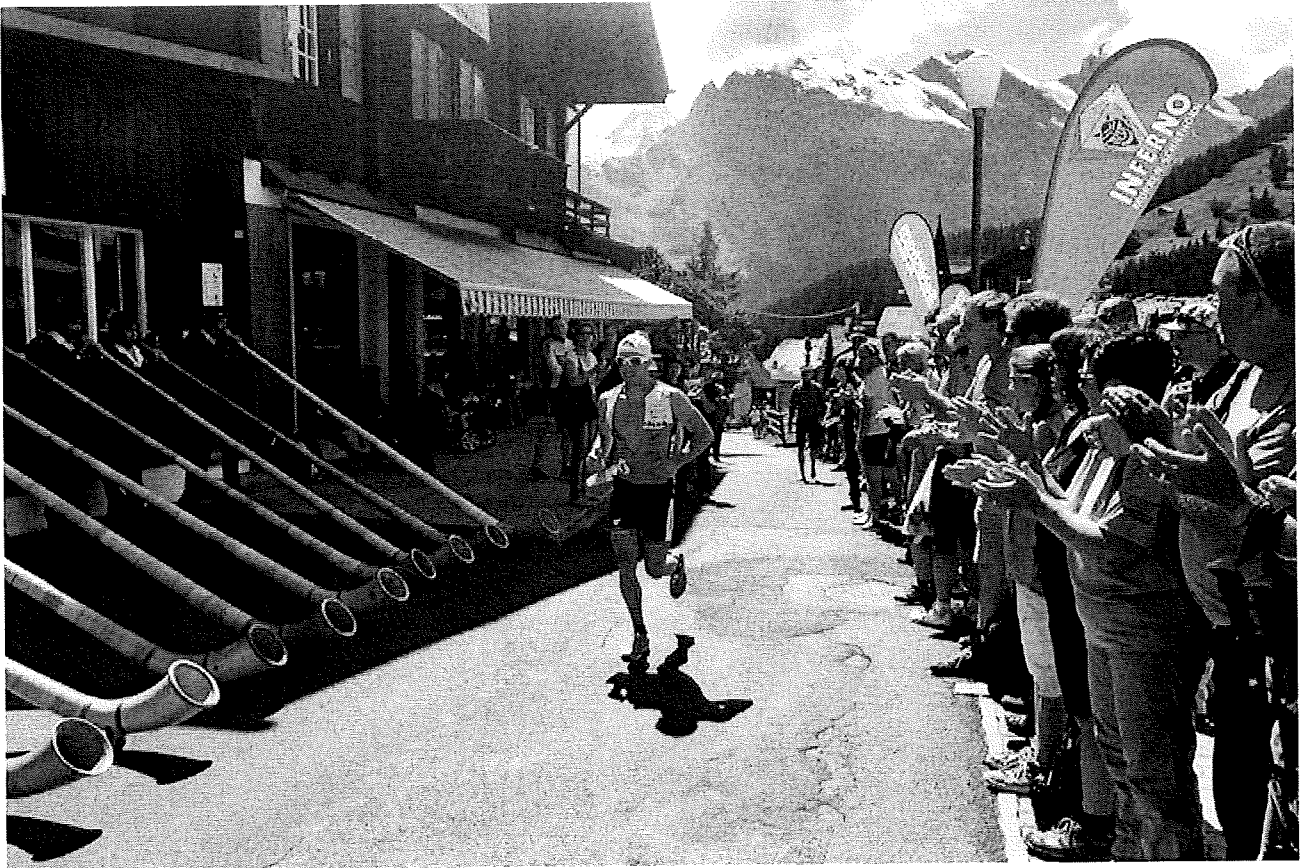
Nina Brenn hat mit 9:37.44 einen neuen Streckenrekord aufgestellt.

16.45: Rund 40 Minuten nach Eintreffen von Nina Brenn bleibt sie die einzige Frau, die das Ziel erreicht hat, was ihren Streckenrekord noch beeindruckender macht. Mit den Siegerbildern und der Information, dass bis 16.45 eine Athletin und 17 Athleten das Ziel erreicht haben, verabschieden wir uns von unseren Sportfans und Lesern. Ein Bericht mit Videointerviews und dem Zieleinlauf von Samuel Hürzeler folgt.



Der Gewinner des Inferno-Triathlon 2015, Samuel Hürzeler, feiert im Ziel mit einem winzigen Kuchen.

16.11: Samuel Hürzeler hat mit einer grossartigen Zeit von 8:57.53 den Inferno-Triathlon gewonnen! Kurz vor halb vier Uhr läuft er unter frenetischem Jubel ins Ziel, und die nächsten Minuten erschallen viele «Fantastisch!», «Grossartig!» und «Unfassbar!» über die Lautsprecher. Nach acht respektive zwölf Minuten ist mit dem bejubelten und beklatschten Einlaufen von Jan van Berkel und Felix Schumann das Siegerpodest komplett. Um 16.07 trifft Nina Brenn ein und schafft mit 9:37.44 eine neue Rekordzeit. Damit stehen die Sieger des Inferno-Triathlon 2015 fest: Nina Brenn und Samuel Hürzeler sind überragende Tagessieger.



Samuel Hürzeler ist unbeirrt auf Kurs zum Sieg.

Fotos: Yves Brechbühler

15.00: Nach ziemlich genau achteinhalb Stunden passiert Samuel Hürzeler die Birg. Seinen Vorsprung hat er auf fünf Minuten ausgebaut, Felix Schumann bleibt abgeschlagen. Die Ankunft wird in rund 35 Minuten erwartet.

14.55: Nina Brenn hat bereits vor 25 Minuten Mürren passiert, die Verfolgerinnen Laurianna Placais und Rebecca Kaltenmeier wurden immer noch nicht gesichtet. Damit scheint bei den Frauen bereits, wenn nichts Aussergewöhnliches passiert, eine Prognose angebracht, dass Nina Brenn den Titel bei den Frauen holt.

14.23: Samuel Hürzeler hat Jan van Berkel im Kanonenrohr überholt! Nach stundenlanger Aufholjagd folgt die Belohnung, als er am mehrstündigen Leader vorbeischießt. Auf dem Schilthorn geht die Neuigkeit umher. Felix Schumann, der in Mürren mit einem Rückstand von einer Viertelstunde durchkam, macht laut dem Redaktor vor Ort einen eher schlechten Eindruck, Andreas Wolpert, mit einem Rückstand von 20 Minuten, dürfte auch keine Rolle mehr im Kampf um den Sieg spielen.

Rennleiter Jan Cermak erklärt aus eigener Erfahrung den Zustand der Athleten: «Die Ersten beissen jetzt, klar, die anderen haben noch mehrere Stunden. Wer sich gut eingeteilt hat, ist jetzt noch in einem gleichbleibend guten Zustand. Wer vorher zu viel Körner verbraten hat, leidet knallhart. Für die meisten steht in diesem Moment das Finishen im Fokus, da macht es auch nichts, zu marschieren. Wenn ich der Vorderste bin und den Zweiten kommen sehe, ist das demotivierend, der Zweite kann voll angreifen. Im Zentrum steht aber vor allem die Euphorie, es bald geschafft zu haben. Wenn man am Limit läuft, ist das Ergebnis eigentlich noch egal.»



Der Letztjahressieger Samuel Hürzeler holt auf der Laufstrecke scheinbar unaufhaltsam auf.

13.47: Der Vorsprung des Leaders Jan van Berkel schmilzt richtiggehend dahin. Samuel Hürzeler hat innert einer Dreiviertelstunde seinen Rückstand auf vergleichsweise magere zweieinhalb Minuten reduziert! Der Thuner scheint mit seinem Verdacht recht zu behalten, dass van Berkel sich auf dem Fahrrad zu sehr verausgabt hat. Damit ist Hürzeler auf gutem Weg, zum dritten Mal den Inferno-Triathlon zu gewinnen. Doch der Zieleinlauf ist noch über eine Stunde hin, also bleiben solche Aussagen Spekulation.



Samuel Hürzeler hat seinen Rhythmus gefunden und kämpft sich Sekunde für Sekunde an den Leader heran.



Jan van Berkel bleibt unbeirrt an der Spitze, doch den Titel hat er noch keineswegs im Sack.

12.59: Der Vorsprung hält. Die Rechnung von Jan van Berkel, sich mit dem leichteren Rennvelo auf die Abfahrt von der kleinen Scheidegg zu wagen, scheint sich ausgezahlt zu haben. Er hat die

Mountainbikestrecke zweieinhalb Minuten schneller als Verfolger Samuel Hürzeler zurückgelegt. Somit hatte er zum Start der Laufstrecke einen Vorsprung von über sechseinhalb Minuten auf den Zweitplatzierten. Doch die Anstrengungen hinterlassen bei allen Spuren, und 2185 Höhenmeter auf gesamthaft 25 Kilometern Laufstrecke stellen noch einmal eine brutale Herausforderung an die geplagten Triathleten. In Lauterbrunnen betrug der Vorsprung von van Berkel ganze siebeneinhalb Minuten, doch am Berg holt Hürzeler auf. Wenn er sein Leistungsniveau hält, kann sich der Sieger des letzten Jahres dieses Jahr reelle Chancen ausrechnen, erstmals den ganzen Triathlon mit Schwimmstrecke zu gewinnen. Doch mit weiteren siebeneinhalb Minuten Rückstand beim Wechsel in Stechelberg kann auch Vorvorjahressieger Felix Schumann noch für eine Überraschung sorgen. Oder andere Athleten. Schliesslich stellt der Berglauf noch einmal eine ganz neue Anforderung, und es ist Zeit der Bergspezialisten zu glänzen.



Samuel Hürzeler hatte Zeit, sich auf der Passhöhe einen Scherz über Leader van Berkel zu leisten: «Mal schauen wie er da vorne runterfährt», lachte er.

11.58: Felix Schumann hat die Passhöhe der kleinen Scheidegg durchfahren. Leader Jan van Berkel hat sich bis an diesen Punkt 16 Minuten Vorsprung erarbeitet, auf Samuel Hürzeler beträgt der Vorsprung neuneinhalb Minuten, doch jetzt folgt die Rechnung für den Vorteil: Die lange Abfahrt nach Lauterbrunnen umfasst 1265 Höhenmeter und ist eine Holperstrecke von 14 Kilometern Länge, die mit dem leicht modifizierten Rennrad für van Berkel kein Spass werden dürfte.



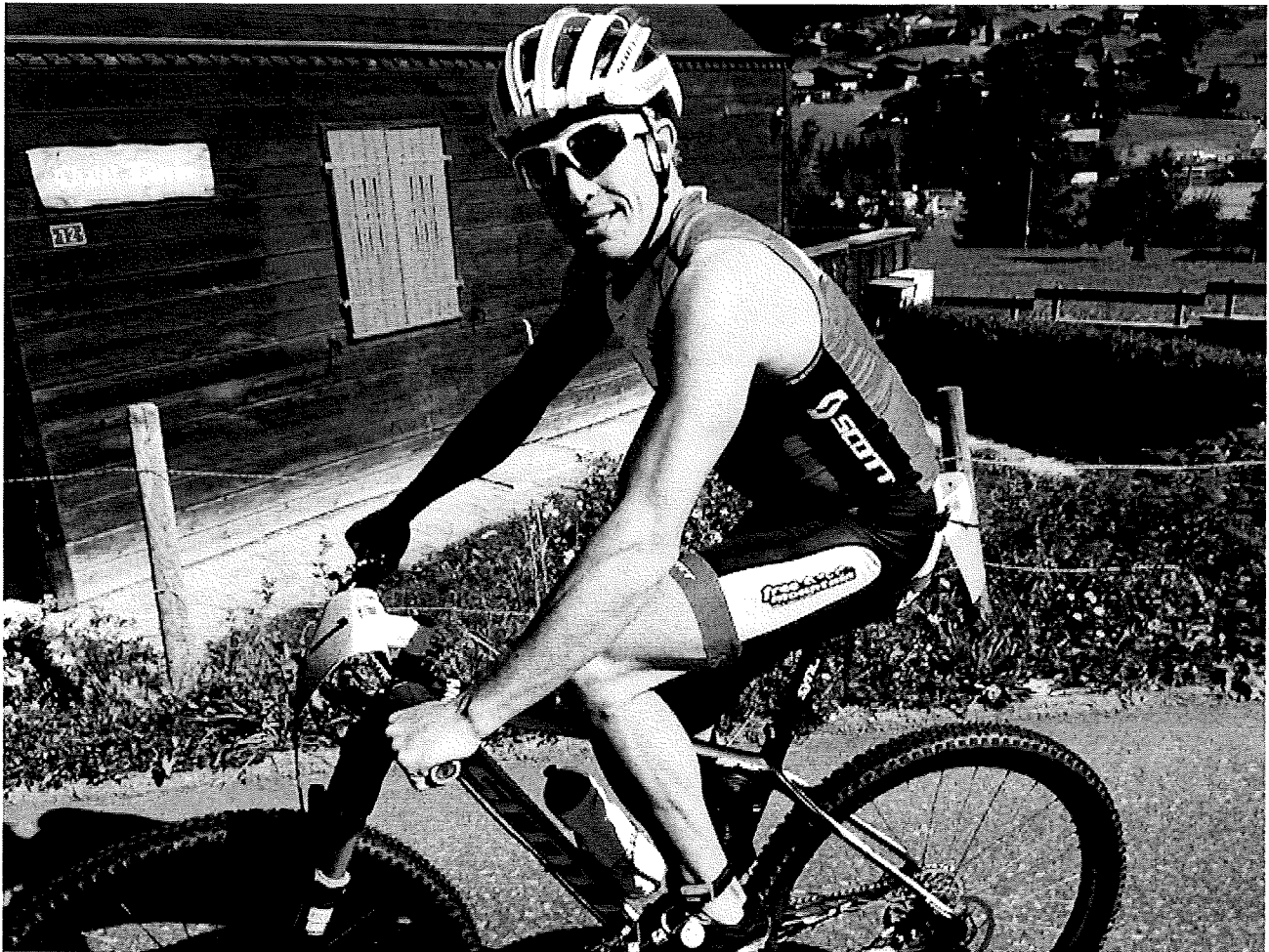
Redaktor Yves Brechbühler und Fahrer Walter Steiner aus Beatenberg warten unterhalb der kleinen Scheidegg auf die Fahrer; Zeit für Hintergrundinformationen.

11.48: Chefmeteorologe Marco Stössel ist vom Wettkampftag begeistert: «Die Wetterbedingungen sind perfekt, heute ist ein Tag für Bestzeiten. Nicht zu trocken, nicht zu feucht, nicht zu heiss oder zu kalt, der See war heute Morgen windstill. So etwas gibt es mit Glück alle zehn bis 15 Jahre einmal. Einige Quellwolken wird es noch geben, aber die Wetterlage ist stabil.» Dem gestürzten Athleten Sami Götz geht es nach Auskunft des OK glücklicherweise «so weit gut». Unterdessen sind 18 Damen auf dem Mountainbike unterwegs, mehr als die Hälfte der Teams der Team Trophy haben den Wechsel mittlerweile auch vollzogen.



Jan van Berkel macht mit dem leichten Rad Zeit gut. Sein Vorsprung ist auf über fünf Minuten angewachsen.

11.26: Nina Brenn hat um 10:59 Uhr mit zehn Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte Laurianna Placais den Wechsel aufs Mountainbike vollzogen. Mit weiteren acht Minuten Rückstand folgt als Dritte Rebecca Kaltenmeier. Bei den Herren haben mittlerweile 60 Athleten die Wechselzone erfolgreich durchlaufen. An der Spitze bewährt sich die Taktik von Jan van Berkel bisher. Er hat seinen Vorsprung auf Samuel Hürzeler auf über fünf Minuten ausgedehnt, dieser erkundigt sich aber lieber nach Ramon Krebs. Er scheint den Bergläufer mehr zu fürchten als van Berkel, der sich eventuell verheizen könnte, so mutmasst der Redaktor vor Ort. Ramon Krebs hatte am Zwischenstand einen Rückstand von rund 18 Minuten auf den Leader.



Samuel Hürzeler hat nach dem Wechsel aufs Mountainbike immer noch gut zu lachen.



Das leichtere Rennrad mit Rennlenker und etwas dickeren Pneus von Jan van Berkel ist regelkonform, wird aber die Abfahrt von der kleinen Scheidegg ungemütlich gestalten.

10.49: Die Triathlon-Teilnehmer haben die zweite Wechselzone erreicht. Jan van Berkel ist weiterhin an der Spitze, mit Samuel Hürzeler dicht auf den Fersen. Eine knappe Minute trennt die beiden noch, und jetzt steht die nächste Steigung an. 1117 Höhenmeter auf 11 Kilometern machen den Aufstieg zur kleinen Scheidegg zur anstrengendsten Strecke des Zweiradabschnitts. Felix Schumann hat den Wechsel zum Mountainbike zweieinhalb Minuten nach Hürzeler durchgeführt. Leader van Berkel hat tief in die Trickkiste gegriffen. Ein leichteres Radquervelo mit Rennlenker und dickeren Pneus soll den entscheidenden Vorteil bringen. Diese Entscheidung ist laut Rennleiter Jan Cermak den Athleten selbst überlassen, er selbst als Triathlet würde es nicht tun, da nach dem erleichterten Anstieg die anschliessende Abfahrt «eine eher ungemütliche Sache wird».



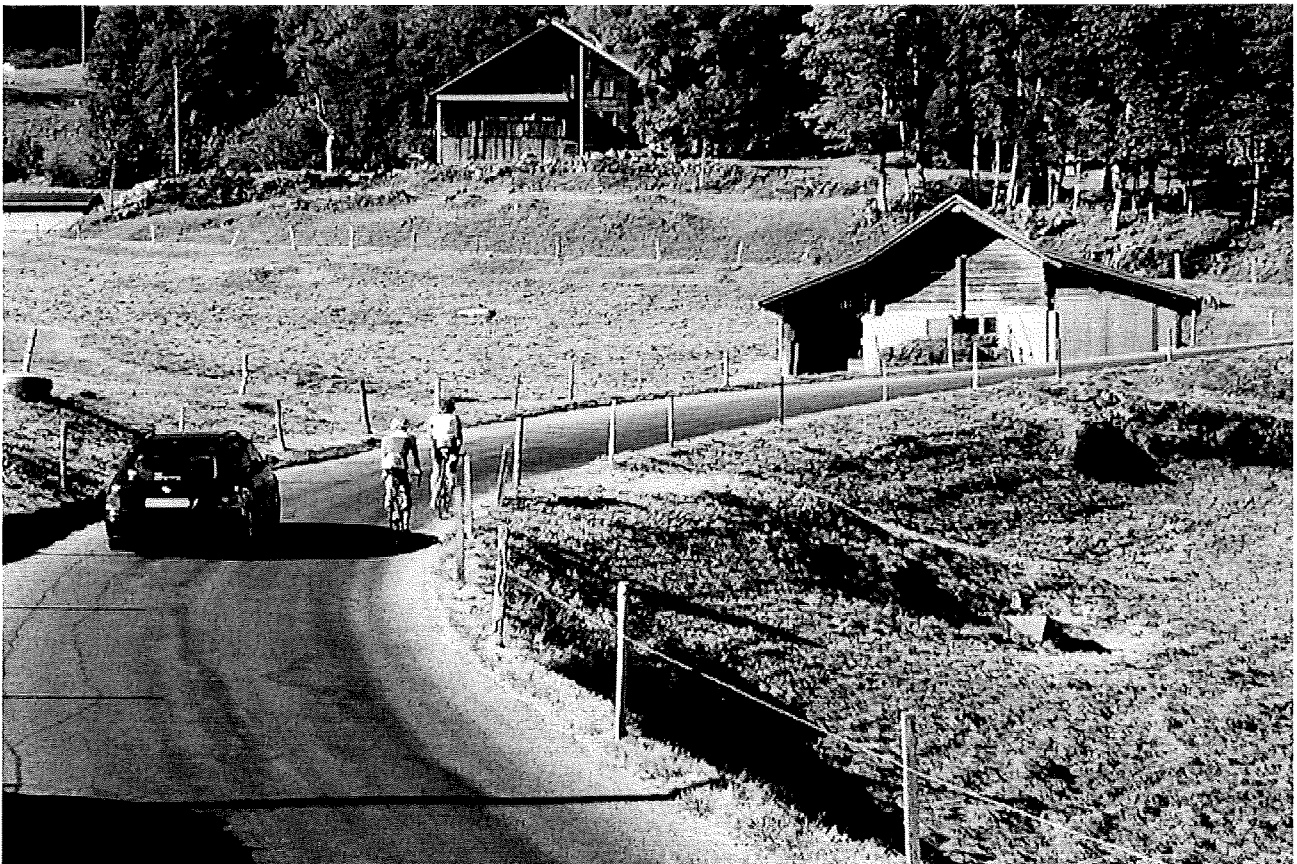
Jan van Berkel erreicht jeden Moment als Erster die grosse Scheidegg.

10.18: Gerade hat die Leaderin der Frauen die Rosenloui passiert: Nina Brenn mit der Startnummer 11 liegt in Führung. Unterdessen hat sich am rechten Thunerseeufer ein Unfall ereignet. Ein Athlet, dessen Name vom OK noch nicht bekanntgegeben wird, stürzte bei der Abfahrt in Beatenberg und wurde sicherheitshalber hospitalisiert. Der Sturz habe spektakulär ausgesehen, der Athlet sei aber nach Aussage des Notarztes glimpflich davongekommen, liess Alice Leu vom Inferno-Team verlauten.



Jan van Berkel (links) kämpft, während seine direkten Kontrahenten einen gelasseneren Eindruck machen.

9.45: Die Rennrad-Etappe läuft auf einen Dreikampf hinaus. Thomas Kaiser, der Vierte, hat einen Rückstand von zweieinhalb Minuten auf Samuel Hürzeler. Die drei Vordersten sind teils gesprächig. Felix Schumann etwa sagt: «Das kann so weiter gehen», während der zweifache Sieger Samuel Hürzeler sich vorsichtiger gibt: «Ich werde meine Kräfte noch etwas sparen.» Jan van Berkel indes erscheint unserem Redaktor vor Ort seinen Rhythmus nicht ganz so vortrefflich gefunden zu haben, trotzdem bleibt er weiterhin unbeirrt an der Spitze.



Felix Schumann und Samuel Hürzeler nehmen die Steigung zur grossen Scheidegg hin in Angriff.



Leader Jan van Berkel hat am Verpflegungsstand in Meiringen noch gut lachen.

9.22: Jetzt gilt's ernst: 1367 Höhenmeter auf 18 Streckenkilometern von Meiringen bis zur Grossen Scheidegg müssen vor der Abfahrt nach Grindelwald bezwungen werden. Dort zeigt sich zum ersten

Mal, wer die besseren Beine besitzt. Der Vorsprung von Leader Jan van Berkel ist zwischenzeitlich auf eine knappe Minute dahingeschmolzen, Felix Schumann und Samuel Hürzeler haben den Leader mittlerweile regelmässig in Sichtweite.



Noch führt Jan van Berkel unverändert, hier trifft er mit zwei Minuten Vorsprung auf die nächsten Athleten in Brienz ein.



Felix Schumann hat in Oberried Samuel Hürzeler hart auf den Fersen.

8:49: Jan van Berkels Vorsprung schmilzt dahin, er führt jetzt mit einem Abstand von nur noch knapp zwei Minuten. Zurzeit passiert die Spitze des Triathlons Brienz. Samuel Hürzeler hat sich einige Meter hinter Felix Schumann eingerichtet, unser Redaktor berichtet, Hürzeler wirke entspannt und habe einige Worte mit ihm gewechselt. «Die Entscheidung fällt erst später, jetzt geht es darum, möglichst kräfteschonend die grosse Scheidegg zu erreichen», gab er einen Einblick in die Taktik.



Selfie mit nicht ganz alltäglichem Arbeitsplatz: Redaktor Yves Brechbühler an der Arbeit auf dem Motorrad von Walter Steiner.



Jan van Berkel führt unverändert. Hier rast er am Verpflegungsstand in Beatenberg vorbei.



Samuel Hürzeler folgt an zweiter Stelle. Hier wird er von Freeskier und Edelhelfer Sascha Schmid verpflegt.

8.11: Samuel Hürzeler und Felix Schumann rasen mit bis zu 100 Stundenkilometern in Sundlauenen Richtung Unterseen den Berg hinunter. Vor den beiden liegt nur noch der unveränderte Leader Jan van Berkel mit einem Abstand von rund zwei bis drei Minuten.



Felix Schumann fährt in Sigriswil mit einigen Sekunden Vorsprung auf Samuel Hürzeler den Berg hoch.



Jan van Berkel hat sich auch nach dem Schwimmen weiterhin einen satten Vorsprung erarbeitet.

07.37: 200 Herren und 45 Damen haben die Schwimmstrecke hinter sich gebracht, während Samuel Hürzeler und Felix Schumann sich bereits in Sigriswil den Berg hochkämpfen. Jan van Berkel hat sich indes mit einem grossen Vorsprung vom Rest abgesetzt. In der Teamwertung führt nach der Schwimmstrecke das Team Sbrinz Athletics, bestehend aus Urs Gross und Jacqueline Uebelhart.



Im Single Triathlon ist Mitfavorit Jan van Berkel der Erste, der nach 41 Minuten und 30 Sekunden das Wasser verlässt.



Um 07:06 stürmen die ersten Athleten der Team Trophy aus dem Wasser.

07:19: 32 Männer und acht Frauen haben die 3,1 Kilometer lange Schwimmstrecke bereits hinter sich gebracht. Bei den Damen führt beim ersten Wechsel Kathrin Müller mit einem Vorsprung von über einer Minute auf die Zweitplatzierte Monika Stadlmann. Bei den Herren hat sich Jan van Berkel an die Spitze gesetzt. Immer mehr Athleten strömen jetzt in die Wechselzone, um mit dem Rennrad 2145 Höhenmeter auf 97 Kilometer bis nach Grindelwald zurückzulegen.



Rund eine halbe Stunde benötigen die Schnellsten für die Schwimmstrecke von Thun nach Oberhofen. 2013 erfolgte zum letzten Mal der Start im Wasser. Archivfoto: Patrick Gasser

06.31: Die Athleten und Athletinnen des Triathlons haben soeben die Schwimmstrecke in Angriff genommen. Während letztes Jahr aufgrund der tiefen Wassertemperatur auf eine Laufstrecke ausgewichen werden musste, kann sie heuer dank knappen 18 Grad im Thunersee durchgeführt werden. Ob es Samuel Hürzeler aus Gwatt gelingt, das erste Mal den «richtigen» Inferno-Triathlon zu gewinnen? Um etwa sieben Uhr werden die ersten Athleten die Wechselzone in Oberhofen erreichen und auf das Rennvelo steigen.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 138290 22.8.2015 – 16.45 Uhr Autor/in: **Markus Kestenholz/Yves Brechbühler**

Werbung

PREISKRÄCHER

30%
Terra Filippa Schwemmschwamm
Pistol New Black
per 100g
2.85 statt 4.10

50%
Frey Kaffeehaus Säckchen
im 1 kg Sack, UTZ
assortiert
15.00 statt 30.05

Gratis
SMS-Dienst
Senden Sie
PREISKRÄCHER
an 3188

GÜLTIG VOM 26.1. BIS
1.2.2016, SOLANGE
VORRAT

MIGROS
Genossenschaft Migros Aare

INFERNO-TRIATHLON 2015 10. AUGUST 2015

Schwimmend zum Sieg

Der Thuner Samuel Hürzeler will endlich beweisen, dass er das Rennen auch inklusive Schwimm-Strecke gewinnen kann. Die Konkurrenz um eine Top-Platzierung ist jedoch stark.

von Nils Sager



Samuel Hürzeler will beim Inferno Triathlon von seiner Erfahrung profitieren und das Rennen zum dritten Mal gewinnen.

Fotos: Nils Sager

«Ich habe noch eine Rechnung offen», sagt Samuel Hürzeler. Der Thuner nahm seit 2009 an jedem Inferno Triathlon teil, stand dabei immer auf dem Podest und gewann diesen zwei Mal. Bei beiden Siegen wurde jedoch das Schwimmen jeweils abgesagt. «Ich möchte gerne mal den Triathlon gewinnen, nicht nur den Duathlon», so Hürzeler. Zehn Tage vor seinem siebten Start beim Heimrennen feilt der 31-Jährige weiter an einer guten Form. Im Juli nahm Hürzeler am Ironman in Zürich teil und erlebte dort ein schlimmes Rennen. «Auf dem Rad wurde mir plötzlich übel. Ich hatte Magenprobleme, konnte nichts mehr aufnehmen und habe mich auf der Marathonstrecke mehrmals übergeben», berichtet er von diesem Erlebnis. «Da bin ich am Ende quasi fast

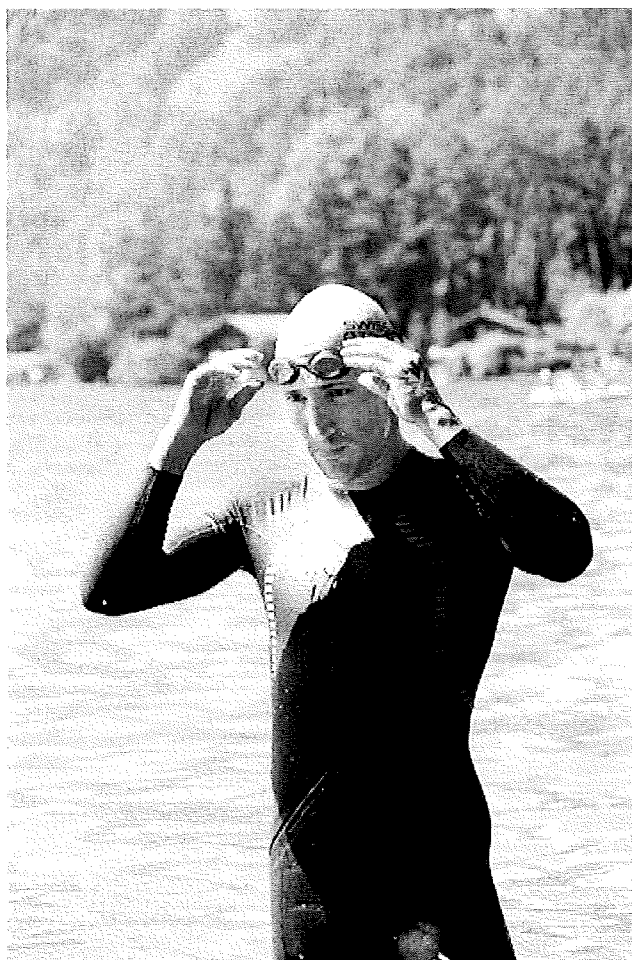
verhungert». Trotzdem kämpfte sich Hürzeler irgendwie ins Ziel. Nach dem Wettkampf setzte ihn ein Magen-Darm-Infekt ausser Gefecht, der wohl verantwortlich für das «Massaker in Zürich» war, wie er es nennt.

Vorteil Erfahrung

Nur zweieinhalb Wochen später zeigt sich sein Körper aber schon wieder gut erholt. Die Ferienzeit konnte der Sportlehrer für einige lange Trainingseinheiten nutzen. Rund zwanzig Trainingsstunden pro Woche bringt er momentan unter. Zur Vorbereitung auf den Inferno Triathlon absolviert Samuel Hürzeler mehr Laufkilometer am Berg und sitzt häufiger auf dem Rennrad, anstelle des schweren Zeitfahrvelos, welches er beim Ironman benutzt. Für die Mountainbike-Strecke vertraut Hürzeler auf seine alten Stärken. «Früher war ich oft auf dem Mountainbike. Davon zehre ich noch heute, vor allem technisch», stellt er fest. Der grösste Vorteil ist jedoch seine Erfahrung auf der Strecke. «Ich kenne das Rennen sehr gut», sagt Hürzeler. «Ausserdem motivieren mich die Leute an der Strecke, und ich kann vor dem Wettkampf zu Hause übernachten. Das könnte ein Vorteil sein», hofft er.

Dritter Sieg möglich

«Der Inferno ist eine Herzensangelegenheit», sagt Hürzeler. «Die super Strecke, die Berge, die Aussicht, das Panorama – das ist etwas Aussergewöhnliches. Das lässt mich nicht kalt, auch wenn ich es schon oft gesehen habe», schwärmt er von seinem Heimrennen. Die familiäre Atmosphäre des Events ist ihm sympathisch. Samuel Hürzeler peilt seinen dritten Sieg an, nicht trotz, sondern gerade wegen der Schwimmstrecke. «Ich bin kein schlechter Schwimmer. Daran sollte es nicht scheitern», gibt er sich selbstbewusst. Doch die Konkurrenz ist auch in diesem Jahr stark. Felix Schumann, Sieger 2013 und Zweiter im letzten Jahr, wird mit hohen Zielen an den Start gehen. Auch ein anderer bekannter Deutscher ist dabei. Andreas Wolpert, der in diesem Jahr schon Zweiter beim Swissman Triathlon wurde, wird um einen Platz ganz vorne kämpfen. Er kennt sich in den Bergen im Berner Oberland mittlerweile bestens aus und wird seine ganze Erfahrung einbringen. «Es können auch andere auf dieser Strecke gewinnen», weiss auch Samuel Hürzeler. Die Zuschauer von Thun bis aufs Schilthorn werden aber alles geben, damit der Lokalmatador endlich seine Rechnung begleichen kann.



Das Schwimmen sollte Hürzeler im Griff haben

Kategorien

Inferno-Triathlon: 3,1 km Schwimmen, 97 km Rennrad, 30 km Mountainbike und 25 km Berglauf.

Inferno Team Trophy und Couple: 3,1 km Schwimmen, 97 km Rennrad, 30 km Mountainbike und 17 km Berglauf.

(Viererteams: Mindestens eine Frau oder reine Frauenteam. Couples: auch reine Damen- und Herren-Couples möglich.)

Inferno Halbmarathon: 21 km Berglauf von Lauterbrunnen aufs Schilthorn.

Anmeldungen und Informationen: www.inferno.ch oder Inferno Rennbüro, Postfach 65, 3825 Mürren, Telefon 033 856 86 80.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 137363 10.8.2015 – 15.05 Uhr Autor/in: **Nils Sager**

Werbung

PREISKRACHER

30%
Terra Flava Schokolade
Pflaumenstück
per 100g
2.85 statt 4.10

50%
Frey Hagalta Bio Schokolade
mit 1 kg Baurat, DZ
15.00 statt 30.05

Gratis
SMS-Dienst
Senden Sie
NA KRACHER
an 8888

GÜLTIG VOM 26.1. BIS
1.2.2016, SOLANGE
VORRAT

MIGROS
Genossenschaft Migros Aare

INFERNO-TRIATHLON 2015 14. JULI 2015

Noch nicht alle Startplätze vergeben

Mit Jan van Berkel hat sich ein weiterer Topathlet für den Inferno-Triathlon eingeschrieben. Das Organisationskomitee ist in der glücklichen Lage weitere Anmeldungen für Einzelathleten und Teams sowie Couples entgegenzunehmen.



Samuel Hürzeler gehört auch dieses Jahr zum Favoritenkreis.

Foto: Patrick Gasser

«Der Inferno-Triathlon wird wiederum ein Höhepunkt meiner Saison, ich freue mich!», kommentiert der Top-Triathlet Jan van Berkel auf seiner Facebook-Seite. Und er weiss, wovon er spricht. Von seiner ersten Teilnahme im 2013 und dem Abschluss auf dem fünften Platz schwärmt er immer noch. Natürlich möchte er sich in diesem Jahr verbessern und wenn möglich aufs Podest steigen. Im Teilnehmerfeld sind jedoch einige weitere Favoriten, die ihm einen Strich durch die Rechnung machen könnten. Samuel Hürzeler, in den letzten Jahren immer auf dem Podest, davon dreimal zuoberst, geht auch heuer mit dem Ziel an den Start, zu gewinnen. Auch der Deutsche Andreas Wolpert, der ewig Zweite oder Dritte, wird alles versuchen, als Erster auf dem Schilthorn anzukommen und endlich seinen verdienten Sieg zu feiern. Bei den Teams, Vierergruppen und

Couples, gehen aus dem momentanen Teilnehmerfeld keine klaren Favoriten heraus. Das verheisst ein spannendes Rennen. Mit Nina Brenn, einer der treuesten Inferno-Teilnehmerinnen, darf man sicher rechnen. «Es war vor dem Start selten so spannend, wie in diesem Jahr. In allen Kategorien kann es zu Überraschungen kommen, und es wird bis am Schluss ein spannendes Rennen bleiben», ist OK-Präsident Heinz Zurbrügg überzeugt. Diese Aussicht zaubert ihm natürlich ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht.

Kategorien

Inferno-Triathlon: 3,1 km Schwimmen, 97 km Rennrad, 30 km Mountainbike und 25 km Berglauf.

Inferno Team Trophy und Couple: 3,1 km Schwimmen, 97 km Rennrad, 30 km Mountainbike und 17 km Berglauf.

(Viererteams: Mindestens eine Frau oder reine Frauentams. Couples: auch reine Damen- und Herren-Couples möglich.)

Inferno Halbmarathon: 21 km Berglauf von Lauterbrunnen aufs Schilthorn.

Anmeldeunterlagen und Informationen: www.inferno.ch oder Inferno Rennbüro, Postfach 65, 3825 Mürren, Tel. 033 856 86 80

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 137699 14.7.2015 – 08.26 Uhr Autor/in: **Pressedienst/Redaktion**

Werbung

Gewinnspiel: Inferno Triathlon 2015

16. Juli 2015



Wer eine sportliche Herausforderung der besonderen Art in atemberaubender Bergkulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau sucht, ist beim Inferno Triathlon in der Schweiz am 22. August 2015 genau richtig.

Die Triathlon-Saison 2015 läuft auf Hochtouren, die Sonne lacht und man ist fit und gut trainiert. Das ist genau der richtige Moment, um spontan in die Schweiz zu fahren und an einem ganz besonderen und legendären Rennen teilzunehmen – dem Inferno Triathlon – am 22. August 2015. Die tritime-Redaktion verlost zudem einen Startplatz für die Team- oder Couple-Wertung des Inferno-Triathlon.

Die Strecken des Inferno Triathlon

Geschwommen wird 3,1 Kilometer durch den Thuner See. Danach folgen 97 Kilometer auf dem Rennrad gespickt mit 2.145 Höhenmetern von Oberhofen nach Grindelwald. Als dritte Disziplin geht es 30 km mit dem Mountainbiken über 1.180 Höhenmetern von Grindelwald nach Stechelberg und abschließend führt der Weg beim 25 Kilometer langen Berglauf über 2.175 Höhenmeter rauf auf das bekannte Schilthorn.

Das sagt der Veranstalter: „Wer nach dem Start morgens um sechs, den Thunersee quert, mit dem Rennrad via Beatenberg nach Meiringen, über die Grosse Scheidegg nach Grindelwald, dann auf dem Mountain Bike über die Kleine Scheidegg, Wengen, Lauterbrunnen nach Stechelberg fährt und zum Abschluss nach dem Berglauf über Lauterbrunnen, Mürren auf dem Schilthorn Gipfel, nach Bewältigung von insgesamt 5.500 Höhenmetern, oben ankommt, hat unabhängig seiner Platzierung gewonnen.“

Übrigens ist der Inferno Triathlon schon immer ein gutes Pflaster für deutsche Top-Athleten. 2014 gewann Kathrin Müller das Damenrennen und Felix Schumann wurde Dritter. 2013 gewann Felix Schumann das Männerrennen. Marc Pschebizin konnte das Rennen bis 2012 gar zehn Mal gewinnen.

Wer jetzt Lust bekommen hat, eine bergige Challenge zu starten, findet mehr Infos zum Event auf der Inferno-Homepage oder macht direkt beim tritime-Inferno-Gewinnspiel mit, um einen Team- oder Couple-Platz zu gewinnen.

Gewinnspiel

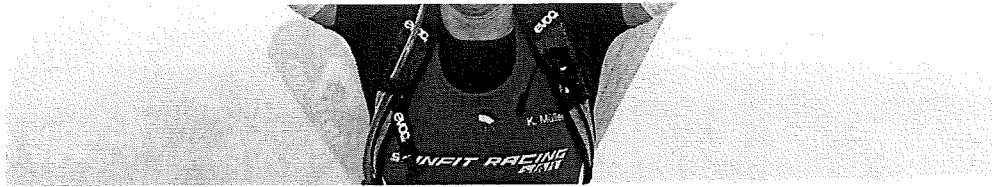
tritime | Leidenschaft verbindet verlost einen Gratisstartplatz* im Team (4er-Team, davon eine Frau oder einen Couple-Startplatz (m/m, f/f, m/f). Versucht euer Glück und bewerbt euch unter Angabe eurer Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefon)

bis zum 22.07.2015 unter dem Stichwort „Inferno-Triathlon“.

Teilt bitte ein paar Informationen zu eurer sportlichen Vergangenheit mit und welche sportliche Ziele ihr 2015 verfolgt! Verratet uns außerdem, warum genau euer Team/Couple das Richtige für unser Gewinnspiel ist und sendet alle Informationen an: Gewinnspiel@tritime-magazin.de

* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Es besteht kein Anspruch auf Auszahlung des entsprechenden finanziellen Gegenwertes.





Fotos: swiss-image.ch

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in **Veranstaltungen** und verschlagwortet mit **Gewinnspiel, Inferno, Inferno Triathlon, Schweiz** von **Meike Maurer**. **Permanenter Link zum Eintrag** [<http://www.tritime-magazin.de/2015/07/gewinnspiel-inferno-triathlon-2015/>].

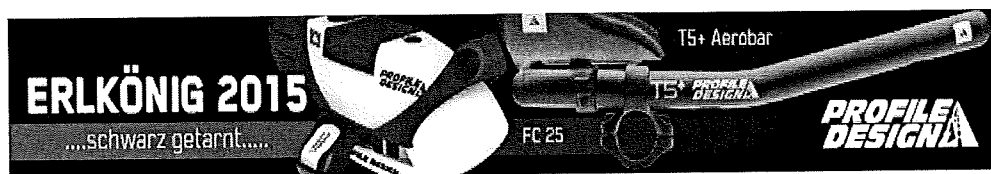
Die Kommentarfunktion ist geschlossen.

Inferno Wochenende in der Schweiz

20. Juli 2015



Ein ganz besonderes Wochenende wartet auf alle Sportbegeisterten und Naturfans am 21. und 22. August im Berner Oberland. Unter anderem findet der wohl „härteste Triathlon des Universums“ zum 18. Mal statt.



Über den Inferno Triathlon haben wir in den letzten Tagen bereits berichtet (mehr Infos).

Hier auch noch mal eine Erinnerung bis einschliesslich morgen an unserem Inferno-Gewinnspiel teilzunehmen und einen Staffelpplatz für das Rennen zu gewinnen.

Detaillierte Renneindrücke von 2014, die wirklich Lust auf den Inferno machen, findet ihr übrigens hier:

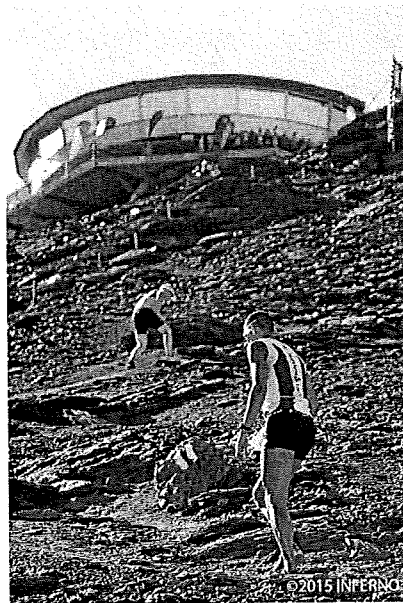


Neben dem Inferno Triathlon für Einzelstarter, Couples und Teams stehen allerdings noch zwei weitere Rennformate am Inferno-Wochenende auf dem Programm, sodass für jeden in der Familie etwas dabei ist.

1. Der Inferno Halbmarathon (Einzel oder Staffel)

Facts: 21 km Berglauf von Lauterbrunnen aufs Schilthorn
 Steigung insgesamt 2.175 m
 Staffel 1: 7 km, 691 m
 Staffel 2: 8 km, 413 m
 Staffel 3: 6 km, 1.071 m

Der Inferno Halbmarathon ist die „älteste“ der Inferno Sommerveranstaltungen. Er wird dieses Jahr zum 23. Mal durchgeführt. Mit 2.175 Metern Höhendifferenz und dem Ziel auf dem 2.970 Meter hohen Schilthorn, vor der einzigartigen Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau, hat der „teuflische Berglauf“ nichts von seiner Faszination und Herausforderung eingebüsst.



„Im Gegensatz zum auf der anderen Seite des Lauterbrunnen-Tals aufsteigenden Jungfrau-Marathon ist der Inferno-Halbmarathon nach wie vor ein Geheimtipp. Für den Jungfrau-Marathon sind immer bereits im Februar alle 4.000 Startplätze ausgebucht, beim Inferno kann man sich noch eine Stunde vor Start anmelden, denn die Teilnehmerzahl beträgt gerade mal um die 10% vom Großen Nachbarn.“ (von G. Kromer)

„Ich hab am Wochenende den Inferno-Halbmarathon geschafft – war einfach nur super. Der Inferno Halbmarathon, der zeitgleich mit dem Inferno-Triathlon stattfindet, ist einer der schönsten und spektakulärsten Ausdauerwettkämpfe in den Schweizer Bergen.“ (von G. Kromer)

2. Mürren Fun Triathlon

Durchführung am Freitag, den 21. August

Kategorie und Strecke:

Schüler/innen

2002 und jünger

1. Schwimmen 100 m
2. Mountainbike 4.7 km
3. Laufen 1.3 km

Jugend/Junioren und Open

2001 – 1996, 1995 und älter

1. Schwimmen 200 m
2. Mountainbike 5.2 km
3. Laufen 2.6 km



Der Mürren Fun Triathlon ist der Einsteiger- und Spasstriathlon für die Kinder und Jugendlichen der Jungfrau Region, für Hobbysportler, für Begleitpersonen von Inferno- Teilnehmern, für Gäste und Einheimische.

Weitere Infos zum Inferno Wochenende

Fotos: [swiss-image.ch](http://www.swiss-image.ch)

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in **Veranstaltungen** und verschlagwortet mit **Inferno, Schweiz** von **Meike Maurer**. Permanenter Link zum Eintrag [<http://www.tritime-magazin.de/2015/07/inferno-wochenende-in-der-schweiz/>].

Die Kommentarfunktion ist geschlossen.



TRIATHLON MOMENTE 2015 #12: EXTREME RENNEN HOCH IM KURS

von tri2b.com | 12.12.2015 um 10:51

Auch 2015 standen die Erlebnis- und Extremtriathlons hoch im Kurs. Angefangen von den beiden Klassikern Inferno Triathlon und Norseman, über den Swissman und dem Socialman, bis hin zur Premiere des Austria Extreme Triathlon. Ebenso ein echtes Triathlon-Abenteuer war die offizielle Erstaufgabe des TriAcross Germany.

In 6 Triathlons, verteilt auf 7 Tage, ging es beim TriAcross Germany von der Ostsee bis an den Alpen. Bis zum letzten Tag hatten die Teilnehmer mit der unbarmherzigen Augusthitze zu kämpfen, bevor am Schlußtag endlich die ersehnte Abkühlung kam und beim Zieleinlauf auf dem Tegelberg sogar Windstopper-Wetter angesagt war. Den Premieren-Sieg sicherte sich Harry Kühnelt aus Dessau. 2016 wird es auf einer ähnlichen Streckenführung eine Neuauflage des TAG geben.

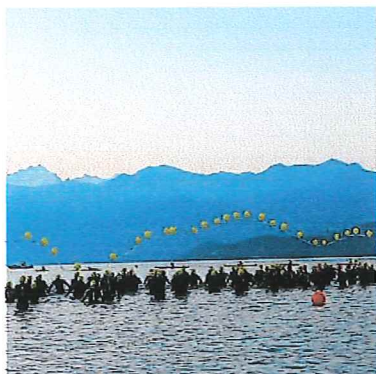
Etwas wärmere Bedingungen hätten sich dagegen wohl die Teilnehmer beim Norseman Extreme Triathlon gewünscht. Nur 10,5 Grad Wassertemperatur im Hardanger Fjord führten zu einer Verkürzung der Schwimmstrecke auf 1,9 Kilometer. Trotzdem mussten im Anschluss auf dem Rad und in den Laufschuhen noch 5.000 Höhenmeter bewältigt werden. Die Siege auf dem 1.883 Meter hohen Gaustatoppen gingen mit Allan Hovda und Kristin Lee jeweils nach Norwegen.

Wettermäßig extrem ging es auch bei der zweiten Auflage des Swissman zu. Auf den hohen Pässen Gotthardt, Furka und Grimsel hatten die Teilnehmer mit eiskaltem Regen und Schneefall zu kämpfen. Trotzdem erreichten 220 Finisher das Ziel auf der kleinen Scheidegg oberhalb von Grindelwald. Am besten nutzerfreundlichen Service anzubieten. Mehr
 Die Sieger waren auf den 226 Wettkampfkilometern Rafael Wyss und Nina Brenn (beide Schweiz) unterwegs. Andreas Wolpert aus Crailsheim, der 2014 die Premiere des Swissman gewann, wurde

diesmal Zweiter.

Beim Inferno im Berner Oberland stand wiederum Nina Brenn im Mittelpunkt. Der Schweizerin gelang der vierte Erfolg auf dem 2.970 Meter hohen Schilthorn, dank der optimalen Bedingungen diesmal mit einem neuen Streckenrekord (9:37:44 Std.). Bei den Männern gelang Samuel Hürzeler der zweite Erfolg. Felix Schumann aus Bad Wimpfen durfte sich über Rang drei freuen. Für Aufsehen sorgte der Start von Ironman-Profis Jan van Berkel, der die Mountainbike-Strecke über die Kleine Scheidegg mit einem Crossrad in Angriff nahm. van Berkel ging dadurch zwar mit etwas Vorsprung in den Berglauf, musste dort aber Hürzeler beugen und wurde Zweiter.

Die Bilder vom Inferno Triathlon 2015 ...



(/triathlonnews/detail/gallery/article/triathlon-momente-2015-12-extreme-rennen-hoch-im-kurs-7004/)



(/triathlonnews/detail/gallery/article/triathlon-momente-2015-12-extreme-rennen-hoch-im-kurs-7004/)



(/triathlonnews/detail/gallery/article/triathlon-momente-2015-12-extreme-rennen-hoch-im-kurs-7004/)

(/triathlon/detail/gallery/article/triathlon-momente-2015-12-extreme-rennen-hoch-im-kurs-7004

WEITERFÜHRENDES

ERGEBNIS Tri Across Germany 2015 -7. Etappe und Endergebnis (/ergebnisse/detail/ergebnis/tri-across-germany-2015-6-etappe-1/) »

ERGEBNIS Inferno Triathlon 2015 - Mürren, Schweiz (/ergebnisse/detail/ergebnis/inferno-triathlon-2015-muerren-schweiz/) »

ERGEBNIS Norseman Xtreme Triathlon 2015 (/ergebnisse/detail/ergebnis/norseman-xtreme-triathlon-2015/) »

INTERVIEW Harry Kühnelt: Der Tri Across Germany ist knüppelhart (/magazin/interviews/detail/interview/harry-kuehnelt-der-tri-across-germany-ist-knueppelhart/) »
 Mit der Nutzung dieser Website stimmen Sie der Platzierung von Cookies zu, die wir einsetzen, um einen benutzerfreundlichen Service anzubieten. Mehr

BZ BERNER OBERLÄNDER

Auch der OK-Präsident ist gefordert

Oberland «Der Inferno ist mit keinem andern Triathlon zu vergleichen», sagt Heinz Zurbrügg, OK-Präsident des Events von Thun aufs Schilthorn. Gefordert sind nicht nur die Athleten, sondern auch die Organisatoren mit ihren 800 Helfern.



Streckenplan Thun–Schilthorn: Schwimmen (blau eingezeichnet) Thun–Oberhofen 3,1 km; Rennvelo Oberhofen–Grosse Scheidegg–Grindelwald (rot) 97 km; Mountainbike Grindelwald–Kleine Scheidegg–Stechelberg (grün): 30 km; Berglauf Stechelberg–Schilthorn (gelb) 25 km. Total: 155,1 km, 5500 m Steigung. Bild: zvg

Der 43-jährige Heinz Zurbrügg, in Reichenbach zu Hause, ist Geschäftsführer der Firma Sport & Fun Kandertal GmbH, Personalexperte BPIH, Kadertrainer im Bereich Mittel- und Langstreckenlauf und gehört seit 2005 dem OK des Inferno-Triathlons an, seit 2007 als Präsident. Als OK-Verantwortlicher von bereits über fünfzig Veranstaltungen verfügt er über einen reichen Erfahrungsschatz.

Heinz Zurbrügg, Sie kommen vom Laufsport her, sind Trainer und Organisator. Was reizt Sie, am Inferno-Triathlon an vorderster Front mitzumachen. Der Sport oder die Organisation?

Eine Kombination von beidem. Der Inferno-Tri mit Start in Thun und Ziel auf dem Schilthorn verbindet das ganze Oberland, das tut keine andere Veranstaltung. Es ist faszinierend, den Event, einen einzigartigen sportlichen Wettkampf, der mit einem Budget von einer halben Million Franken einem KMU gleichkommt, zu organisieren und zusammen mit 800 Helferinnen und Helfern durchzuführen.

Wo sind die Organisatoren besonders gefordert?

Ganz klar bei der Logistik, die mit keinem andern Triathlon zu vergleichen ist.

Welche Rolle spielt das Wetter?

Eine grosse. Der Wettkampf findet ja in offenem Gewässer und in hochalpinem Gelände statt. Wir arbeiten deshalb mit dem Meteorologen Marco Stössel und der Seerettung Thun zusammen und sind für extreme äussere Bedingungen gerüstet.

Ist es nicht erstaunlich, dass extreme sportliche Veranstaltungen wie der Inferno-Triathlon so beliebt sind?

Als der Inferno-Tri vor achtzehn Jahren erstmals durchgeführt wurde, galt er als extrem. Heute ist er noch immer ein harter Wettkampf, aber kein extremer mehr. Es gibt ja inzwischen Zwei- und Dreifachtriathlons.

Auch erfolgreiche Events müssen laufend weiterentwickelt werden. Was ist neu beim Inferno-Tri 2015?

Von Ueli Flück 19.08.2015



Heinz Zurbrügg ist seit neun Jahren OK-Chef des Inferno-Triathlons. (Bild: Ueli Flück)

Artikel zum Thema

Grindelwalder haarscharf am Sieg vorbei



Mürren Drei Oberländer auf dem Inferno-Podest in Mürren: Der Grindelwalder Ruedi Brawand wurde Zweiter, mit Oliver Zurbrügg und Judith Graf gab es in der Superkombination zwei Oberländer Sieger. [Mehr...](#)

Von Bruno Petroni 26.01.2015

Inferno: Oberländer sind in Front

Mürren Nach dem Riesenslalom in der Inferno-Superkombination in Mürren vom Donnerstag führen Oliver Zurbrügg und Judith Graf die Zwischenwertung an. [Mehr...](#)

Von Bruno Petroni 23.01.2015

Samuel Hürzeler trotz Kälte und Nebel

Der Oberländer Samuel Hürzeler siegt am Inferno-Triathlon von Oberhofen aufs Schilthorn und feiert seinen zweiten Sieg. Das spannende Rennen der Frauen entscheidet die Deutsche Kathrin Müller für sich. [Mehr...](#)

Von Ueli Flück 25.08.2014

Nichts. Die Marke Inferno-Triathlon ist bekannt und gefestigt. Die Startenden wissen, was sie erwartet. Weiterentwicklungen wollen gut überlegt sein. Vor drei Jahren haben wir bei den Teams die Kategorie Couples geschaffen. Das hat sich bewährt. Viele versuchen es vorerst zu zweit, um es später allein zu wagen.

Eine kleine Änderung gibt es heuer aber schon.

Ja. Wegen Bauarbeiten führt die Radstrecke von Oberhofen flach den See entlang, die Steigung nach Sigriswil beginnt erst in Gunten. Das ergibt eine etwas längere Strecke und einige Höhenmeter weniger.

Ein Blick auf die Startliste zeigt, dass vor allem bei den Männern ein starkes Feld beisammen ist.

Es ist ein Bombenfeld! Bei den Frauen fehlt dieses Jahr aber etwas die Breite. Es müsste schon viel passieren, dass die bereits mehrfache Siegerin Nina Brenn nicht als Erste auf dem Schilthorn eintrifft.

Und welcher Mann gewinnt?

Es hat einige Siegesanwärter. Titelverteidiger Sämi Hürzeler (Gwatt) hatte zwar bis jetzt keine Supersaison, aber er ist ein Inferno-Routinier und als Bergläufer eine Klasse für sich. Gigathlonsieger Ramon Krebs (Belp) war bis jetzt jeweils auf der Rennradstrecke etwas zu ungestüm unterwegs und büsste dafür spätestens ab Stechelberg. Nun scheint er die Balance gefunden zu haben. Sehr stark ist der Deutsche Felix Schumann, der vor zwei Jahren gewonnen hatte und letztes Jahr durch einen Defekt zurückgeworfen wurde. Zu den Favoriten ist auch der Dielsdorfer Jan van Berkel, Zweiter des Ironman Zürich, zu zählen. Die Frage ist, wie stark er am Berg sein wird.

Haben Sie einen Wunschsieger?

Grundsätzlich nicht. Mein Wunsch ist, dass das Rennen nicht schon in Mürren entschieden ist, dass es hinauf zum Ziel zu einem Zwei- oder Dreikampf kommt.

Der Streckenrekord von Stefan Riesen – 8:34:27 – stammt aus dem Jahre 2000. Wird er heuer verbessert?

Da spielen viele Faktoren, zum Beispiel die äusseren Bedingungen, mit. Zu beachten ist, dass Riesen damals ein Weltklassetriathlet war, dass optimale Bedingungen herrschten und die Strecke übers Bödeli anders verlief. Ausgereizt ist der Rekord aber noch nicht.

Ein Wort noch zum Inferno-Halbmarathon von Lauterbrunnen aufs Schilthorn. Der steht immer etwas im Schatten des Triathlons.

Da blutet mir das Herz. Es ist nämlich einer der schönsten Bergläufe der Schweiz, aber natürlich ein strenger. Wir freuen uns aber, auch dieses Jahr viele und starke Läuferinnen und Läufer am Start zu haben. (Berner Zeitung)

(Erstellt: 19.08.2015, 08:30 Uhr)

BZ BERNER OBERLÄNDER

Inferno-Triathlon: Samuel Hürzeler siegt zum 3.Mal

Thun/Schilthorn Der Berner Oberländer Samuel Hürzeler vertraute am Samstag auf seine Stärke als Bergläufer, blies im Kanonenrohr zum Angriff und feierte überlegen seinen dritten Sieg am infernalischen Triathlon von Thun auf das Schilthorn.

Von Ueli Flück 24.08.2015

Stichworte

Laufsport

Artikel zum Thema

Auch der OK-Präsident ist gefordert



Oberland «Der Inferno ist mit keinem andern Triathlon zu vergleichen», sagt Heinz Zurbrügg, OK-Präsident des Events von Thun aufs Schilthorn. Gefordert sind nicht nur die Athleten, sondern auch die Organisatoren mit ihren 800 Helfern.

Mehr...

Von Ueli Flück 19.08.2015

Inferno-Triathlon: Zu kalt zum Schwimmen

Thun Das Schwimmen des Inferno-Triathlons wurde abgesagt, an seiner Stelle wird 3 km weit gelaufen. **Mehr...**

Von Hans Urfer 22.08.2014

Routiniers gewinnen am Halbmarathon

Billy Burns und Daniela Gassmann – so heissen die Sieger des Inferno Halbmarathon. Die beiden Routiniers prägten das Renne von Beginn weg.

Auf ihrem Weg von Lauterbrunnen über Mürren auf das Schilthorn bewältigen die Läuferinnen und Läufer 2175 Höhenmeter auf 21,1 Kilometern. Der schnellste Athlet, Billy Burns (Jg.69, Arbaz VS), legte diese Strecke in 2:03:48 zurück. Der 46-jährige Wahlschweizer trat dieses Jahr zum ersten Mal am Inferno an.

Doch der erfolgreiche Bergläufer liess sich zu keiner Zeit von der jüngeren Konkurrenz einschüchtern und lief ein routiniertes Rennen. «Ich kenne meinen Körper, und

1 | 6 Kraftvoll dem Schilthorn entgegen: Sieger Samuel Hürzeler liess es sich nicht nehmen, sich für den Fotografen in Pose zu werfen. Bild: zvg/ swiss-image.ch (6 Bilder)



Der Thunersee lädt am Samstagmorgen eine halbe Stunde vor 7 Uhr zum Bade. Nicht so wie 2011 und 2014, als hoher Wellengang und zu kaltes Wasser die erste Disziplin des Inferno-Triathlons, das Schwimmen vom Strandbad Thun nach Oberhofen, nicht zuliessen. Beide Male gewann damals der in Därligen aufgewachsene und nun in Gwatt lebende Sämi Hürzeler. «Einmal will ich dann aber schon noch gewinnen, wenn zuerst geschwommen wird», setzte er sich für kommende infernalisches Mehrkampfprüfungen ein Ziel. Schon dieses Jahr hat es nun geklappt.

«**Warum tun sie sich dies nur an?**», fragt ein gemütlicher Wanderer, als die Triathleten an ihm vorbeitraben. OK-Präsi Henä Zurbrügg weiss, warum: «Die sind vom Inferno-Virus angesteckt!» Nicht nur die Athletinnen und Athleten, auch die Organisatoren und die vielen Helferinnen und Helfer. Allerdings: Auf der Schilthornterrasse nach Luft ringend und den Krampf in den Waden verfluchend, werden sich einige Finisher vorgenommen haben, dem Virus den Garaus zu machen. Bis zum nächsten Jahr. Dann werden sie sich an den wohl schönsten und härtesten Triathlon in Europa erinnern und den Anmeldetalon ausfüllen.

«**The Berkelizer**» wird Jan van Berkel, in Dielsdorf lebender schweizerisch-holländischer Doppelbürger, von Insidern gerufen. Er sei, verrät der Boulevard, in die Ex-Eiskunstläuferin Sarah Meier verliebt. Wobei: Das Wasser haben die van Berkels lieber in ungefrorenem Zustand. Martina, Jans jüngere Schwester, ist eine der besten Schwimmerinnen der Schweiz und er selber wohl der beste Triathlet auf der Schwimmstrecke. Das beweist er am Samstagmorgen auch im Thuner Seebecken. 41 Minuten und 30 Sekunden nach dem Start steigt er in Oberhofen bereits wieder aus dem Wasser. Die stärksten Verfolger büssen über zweieinhalb Minuten ein: Felix Schumann 2:34, Lars Fricke 2:38 und Samuel Hürzeler 2:42.

Ein spannender Kampf bahnt sich an. Jan van Berkel ist voraus, Felix

Schumann, der Inferno-Sieger 2013, und Sämi Hürzeler, der Oberländer, sind auf der Verfolgung. Wobei: Windschattenfahren ist verboten, wie auch die Strassenverkehrsregeln stricte zu beachten sind. Der 29-jährige van Berkel ist allerdings ein starker Velofahrer. Er baut seinen Vorsprung auf Hürzeler, der auf der Grossen Scheidegg Schumann überholt hat, bis Grindelwald auf 4 Minuten aus. Und über die Kleine Scheidegg wächst die Zeitreserve auf den Oberländer auf 6:39 an.

Nun aber kommt das Terrain des Sämi Hürzeler. Der Inhaber von Day-X Coaching versteht es, auf den Tag X bereit zu sein. Seine Gegner kennen die mentale Stärke des 31-Jährigen. Hürzeler verfügt auch über viel Inferno-Erfahrung. Er war in den letzten fünf Jahren einmal Dritter, zweimal Zweiter und siegte zweimal. Zudem bringt ihn auch ein zwischenzeitlicher Rückstand nicht aus der Ruhe und von seinem Fahrplan ab. «Meine Taktik bestand darin, sukzessive Zeit gutzumachen und dann in den steilsten Passagen anzugreifen», verrät er später am Ziel. Der Plan geht auf: Im Kanonenrohr lässt er Jan van Berkel stehen. Am Kleinen Schilthorn kann er sich in Ruhe nach seinen Verfolgern umsehen und beruhigt feststellen, dass sie ihm nicht auf den Fersen sind. Ein auch taktisch ausgezeichnetes Rennen führt nach 8 Stunden, 57 Minuten und 53,1 Sekunden zu seinem dritten Sieg auf dem Piz Gloria. Vor Jan van Berkel (7:35,1 zurück), Felix Schumann, Andreas Wolpert und Ramon Krebs, der nach dem 24.Rang im Schwimmen gross aufholte.

Das Rennen der Frauen ist schnell erzählt. Nina Brenn, die schon 2005 (damals noch als Nina Nüssli), 2008, 2009, 2010 gewann, lässt nichts anbrennen. Sie dominiert das Rennen von A bis Z und verbessert den Streckenrekord von Sonja Gerster (Unterseen) aus dem Jahr 2013 um über 3 Minuten auf)9:37.44,4.

Manchmal brauchen auch Inferno-Triathleten Glück. Im untersten Teil der Beatenbergstrasse, im sogenannten Tannenbaum, erwischt ein Rennfahrer die Kurve nicht und fliegt über die Leitplanke hinaus in den Graben. Was zuerst schlimm aussieht, ist es dann doch nicht. Der Pechvogel beklagt eine Fleischwunde am Bein und muss eine Nacht zur Beobachtung im Spital bleiben.

Am Samstagabend zeigt sich OK-Präsident Heinz Zurbrügg glücklich und zufrieden. Sein Wunsch, dass das Rennen nicht schon in Mürren entschieden sein sollte, ging in Erfüllung. Sämi Hürzeler gönnte er den Sieg von Herzen. «Er legte ein Rennen ohne den kleinsten Durchhänger hin und hat verdient gewonnen.» Der OK-Chef ist auch mit Petrus zufrieden. Der Nebel – Quellwolken sagten dem die Wetterfrösche –, der am Nachmittag den obersten Teil der Strecke einhüllte, kam den Athleten wahrscheinlich gar nicht so ungelegen. Alles in allem: Es war ein tolles Inferno-Triathlon-Fest. Der Virus dürfte sich ausbreiten.

Komplette Rangliste unter: www.inferno.ch. (Berner Zeitung)

(Erstellt: 24.08.2015, 07:03 Uhr)

nach 10 Minuten Rennzeit wusste ich, dass heute ein guter Tag ist.» so Burns, der auch schon mehrfach auf dem Podest renommierter Bergmarathons stand. «Von da an gab ich Gas, lief mein Tempo bis ins Ziel durch.» Schnell übernahm der gebürtige Brit die Spitze und kontrollierte von der Leaderposition aus seine starken Verfolger, darunter der Vohrjahresdritte, Ralf Birchmeier und der Lokalmatador, Philipp Feuz. Schliesslich wurde Birchmeier (Jg.82, Buchs SG) mit 3:52 Minuten Rückstand Zweiter, Philipp Feuz (Jg.83, Ringgenberg) mit 6:42 Minuten Dritter.

Vorjahressieg bestätigt
Bei den Frauen dominierte die spätere Siegerin, Daniela Gassmann (Jg.64, Galgenen), von Beginn an das Rennen über die halbe Marathondistanz und bestätigte somit ihren letztjährigen Triumph am Schilthorn. «Ich lief vom Start bis ins Ziel mein eigenes Rennen, alles lief nach Plan», fasste die mehrfache Siegerin des Inferno-Halbmarathons ihren heutigen starken Auftritt zusammen. «Ich liebe diese Strecke, und es ist immer wieder ein spezielles Gefühl, hier oben als Erste anzukommen.» Zweite wurde wie im Vorjahr Angela Haldimann-Riedo (Jg.82, Niederuzwil). Sie lief mit einem Rückstand von 5:23 Minuten auf Gassmann über die Ziellinie. Die deutsche Melanie Noll (Jg.84, Gossesweiler-Stein) wurde mit einem Rückstand von 9:52 Minuten Dritte. Knapp verpasste Karin Jaun aus Unterseen das Podest. Sie wurde Vierte Overall, gewann jedoch ihre Altersklasse «Seniorinnen 1» in einer Zeit von 2:36:02.

Inferno-Triathlon 2015: Leider geil!

24. August 2015



Dieses Jahr hat sich die tritime-Redaktion selbst ein Bild vom wohl speziellsten Triathlon der Schweiz gemacht. Fazit: Unendlich hart, aber leider auch unglaublich geil ... zudem gab es auch wieder tolle Erfolge für deutsche Athleten.

Inferno-Triathlon: Ein einzigartiges Rennen ist garantiert

Am vergangenen Samstag gingen rund 520 Teilnehmer (davon circa 315 Einzelstarter) bei grandiosem Bergwetter an den Start des Inferno-Triathlons. Wie hart die zu bewältigenden 5.500 Höhenmeter auf den Distanzen 3,1 km Schwimmen bei 17 Grad Wassertemperatur im Thuner See, 97 km Rennradfahren (2.145 Höhenmeter) unter anderem über die Grosse Scheidegg, 30 km mit dem MTB (1.180 Höhenmeter) über die Kleine Scheidegg und der abschließende Lauf auf Schilthorn (2.175 Höhenmeter) wirklich sind, kann man vermutlich nur begreifen, wenn man die Strecken live und hautnah miterlebt hat. Der Inferno-Triathlon ist auf jeden Fall eine Reise in die Schweiz wert und ein unvergessliches Erlebnis in der sehr beeindruckenden Bergwelt der Jungfrau-Region. Die



vielen gut gelaunten Helfer, die ganze Logistik die hinter dem Rennen steckt und die entspannte und hilfsbereite Stimmung unter den Teilnehmern machen das Event zu etwas Besonderem und zu einem sehr emotionalen Erlebnis für alle Triathlon- und Ausdauersportenthusiasten.

Der Inferno-Triathlon ist sicher alles andere als ein typischer Triathlon – aber er ist definitiv einzigartig und eines der fairsten und ehrlichsten Rennen überhaupt. Teilnehmer Sebastian Koschel aus Regensburg formulierte es nach dem Rennen sehr treffend: „Beeindruckend, irre, kraftraubend, ans Limit gehend und doch irgendwie genial!!!!“ Besser kann man den Inferno-

Triathlon eigentlich nicht beschreiben.

Top-Leistungen der deutschen Athleten

Auch für die Deutschen gab es wieder zahlreiche Top-Platzierungen. So konnte der Arzt und Familienvater Felix Schumann zum dritten Mal in Folge – nach seinem Sieg 2013 – als Dritter einen Platz auf dem Podium erkämpfen. Hinter ihm lief auf Rang vier mit Andreas Wolpert ebenfalls ein Deutscher auf dem Piz Gloria ein. Zudem konnten sich im Damenrennen die beiden in Freiburg lebenden Deutschen, Rebecca Kaltenmeier und Simone Schwarz, nach beeindruckenden Leistungen über Platz vier und fünf im Damenrennen freuen.



Erwähnenswert ist auch, dass sich Kathrin Müller, die letztes Jahr das Rennen der Damen gewinnen konnte, trotz eines rabenschwarzen Tags durchgebissen, nicht aufgegeben und zur späten Stunde das Ziel auf dem Schilthorn erreicht hat. Auch das ist der Inferno.

Natürlich wollen wir die Höchstleistungen der Sieg nicht unerwähnt lassen. Der 22. August 2015 war im Berner Oberland ein Tag zum Rekorde brechen. Mit neuem Streckenrekord gewann die Schweizerin Nina Brenn das Frauenrennen in 9:37:44 h vor ihrer Landsmännin Barbara Schwarz und der Französin Laurianna Plaçais.

Im Rennen der Männer feierte der Thuner Samuel Hürzeler nach seinem Sieger 2011 und 2014 in einer Zeit von 8:57:53 h seinen dritten Inferno-Triumph vor seinem Landsmann und Ironman-Profi Jan van Berkel.

Hartes Rennen – harter Einsatz von 800 Helfern

Auch das Orga-Team mit seinen 800 freiwilligen Helfern hat am Renntag bereits zum 18. Mal Spitzenleistungen erbracht. Nur dank eines eingespielten Teams, das sich voller Leidenschaft für den Sport, den Anlass und die Athleten einsetzt, ist es möglich, ein Event über eine solche Distanz mit dem Ziel auf einem der schönsten Berner Oberländer Berggipfel professionell durchzuführen. Die



Organisatoren zeigten sich mit dem Verlauf des Rennens sehr zufrieden zumal geradezu perfektes Wettkampfwetter herrschte. Die Veranstaltung blieb von größeren Zwischenfällen verschont. Zwei Athleten mussten ins Krankenhaus gebracht werden, befinden sich jedoch bereits auf dem Weg der Besserung. Des Weiteren wurden einige kleinere Blessuren wie Prellungen, Schürfungen, Blasen u.ä. behandelt.

Alle Ergebnisse

Bilder sagen mehr als Worte: unsere Inferno-Galerie 2016

Fotos: Mirko Lehnen/mirko-lehnen.com

Text: Meike Maurer

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in Veranstaltungen und verschlagwortet mit Bildergalerie, Inferno von Meike Maurer. Permanenter Link zum Eintrag [<http://www.tritime-magazin.de/2015/08/inferno-triathlon-2015-leider-geil/>].

Die Kommentarfunktion ist geschlossen.

Inferno-Triathlon 2015: Leider geil!

24. August 2015



Dieses Jahr hat sich die tritime-Redaktion selbst ein Bild vom wohl speziellsten Triathlon der Schweiz gemacht. Fazit: Unendlich hart, aber leider auch unglaublich geil ... zudem gab es auch wieder tolle Erfolge für deutsche Athleten.

Inferno-Triathlon: Ein einzigartiges Rennen ist garantiert

Am vergangenen Samstag gingen rund 520 Teilnehmer (davon circa 315 Einzelstarter) bei grandiosem Bergwetter an den Start des Inferno-Triathlons. Wie hart die zu bewältigenden 5.500 Höhenmeter auf den Distanzen 3,1 km Schwimmen bei 17 Grad Wassertemperatur im Thuner See, 97 km Rennradfahren (2.145 Höhenmeter) unter anderem über die Grosse Scheidegg, 30 km mit dem MTB (1.180 Höhenmeter) über die Kleine Scheidegg und der abschließende Lauf auf Schilthorn (2.175 Höhenmeter) wirklich sind, kann man vermutlich nur begreifen, wenn man die Strecken live und hautnah miterlebt hat. Der Inferno-Triathlon ist auf jeden Fall eine Reise in die Schweiz wert und ein unvergessliches Erlebnis in der sehr beeindruckenden



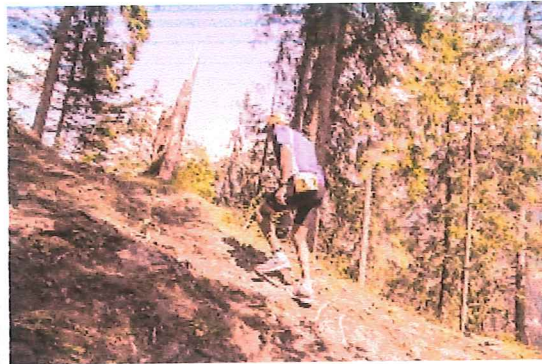
Bergwelt der Jungfrau-Region. Die vielen gut gelaunten Helfer, die ganze Logistik die hinter dem Rennen steckt und die entspannte und hilfsbereite Stimmung unter den Teilnehmern machen das Event zu etwas Besonderem und zu einem sehr emotionalen Erlebnis für alle Triathlon- und Ausdauersportenthusiasten.

Der Inferno-Triathlon ist sicher alles andere als ein typischer Triathlon – aber er ist definitiv einzigartig und eines der fairsten und ehrlichsten Rennen überhaupt. Teilnehmer Sebastian Koschel aus Regensburg formulierte es nach dem Rennen sehr treffend: „Beeindruckend, irre, kraftraubend, ans Limit gehend und doch irgendwie grenzgenial!!!“ Besser kann man den Inferno-

Triathlon eigentlich nicht beschreiben.

Top-Leistungen der deutschen Athleten

Auch für die Deutschen gab es wieder zahlreiche Top-Platzierungen. So konnte der Arzt und Familienvater Felix Schumann zum dritten Mal in Folge – nach seinem Sieg 2013 – als Dritter einen Platz auf dem Podium erkämpfen. Hinter ihm lief auf Rang vier mit Andreas Wolpert ebenfalls ein Deutscher auf dem Piz Gloria ein. Zudem konnten sich im Damenrennen die beiden in Freiburg lebenden Deutschen, Rebecca Kaltenmeier und Simone Schwarz, nach beeindruckenden Leistungen über Platz vier und fünf im Damenrennen freuen.



Erwähnenswert ist auch, dass sich Kathrin Müller, die letztes Jahr das Rennen der Damen gewinnen konnte, trotz eines rabenschwarzen Tags durchgebissen, nicht aufgegeben und zur späten Stunde das Ziel auf dem Schilthorn erreicht hat. Auch das ist der Inferno.

Natürlich wollen wir die Höchstleistungen der Sieg nicht unerwähnt lassen. Der 22. August 2015 war im Berner Oberland ein Tag zum Rekorde brechen. Mit neuem Streckenrekord gewann die Schweizerin Nina Brenn das Frauenrennen in 9:37:44 h vor ihrer Landsmännin Barbara Schwarz und der Französin Laurianna Plaçais.

Im Rennen der Männer feierte der Thuner Samuel Hürzeler nach seinem Sieger 2011 und 2014 in einer Zeit von 8:57:53 h seinen dritten Inferno-Triumph vor seinem Landsmann und Ironman-Profi Jan van Berkel.

Hartes Rennen – harter Einsatz von 800 Helfern

Auch das Orga-Team mit seinen 800 freiwilligen Helfern hat am Renntag bereits zum 18. Mal Spitzenleistungen erbracht. Nur dank eines eingespielten Teams, das sich voller Leidenschaft für den Sport, den Anlass und die Athleten einsetzt, ist es möglich, ein Event über eine solche Distanz mit dem Ziel auf einem der schönsten Berner Oberländer Berggipfel professionell durchzuführen. Die



Organisatoren zeigten sich mit dem Verlauf des Rennens sehr zufrieden zumal geradezu perfektes Wettkampfwetter herrschte. Die Veranstaltung blieb von größeren Zwischenfällen verschont. Zwei Athleten mussten ins Krankenhaus gebracht werden, befinden sich jedoch bereits auf dem Weg der Besserung. Des Weiteren wurden einige kleinere Blessuren wie Prellungen, Schürfungen, Blasen u.ä. behandelt.

Alle Ergebnisse

Bilder sagen mehr als Worte: unsere Inferno-Galerie 2016

BZ LANGENTHALER TAGBLATT

Die Unermüdliche

Nina Brenn ist die grosse Schweizer Multisportlerin, fünfmal hat sie den Gigathlon gewonnen. Und ist nun im Aargau wieder Favoritin.



«...und es geht doch», lautet Nina Brenns Motto – hier am Inferno-Triathlon im Berner Oberland. Foto: Rémy Steinegger (Swiss-Image)

Sie ist effizient und gut organisiert. Das zeigt sich beim Termin für ein Treffen: 7.30 Uhr in einem Café beim Hauptbahnhof. Nicht von ihrem Wohnort Flims kommt sie, sondern direkt vom City-Hallenbad. «Ich bin jede Woche zweieinhalb Tage in Zürich und dabei beginnt mein Tageswerk jeweils mit einer Stunde Schwimmen», sagt Nina Brenn. Daran ändert auch eine unmittelbar bevorstehende Herausforderung wie der Gigathlon mit seinen diesmal 406 Kilometern und 7100 Höhenmetern nichts.

Sie erscheint mit einem breiten Lachen, beschwingt, locker, bestellt sich einen Chai Latte mit «viel, viel Zucker». Sie erzählt vor der Arbeit völlig entspannt von ihrem Alltag und von ihren Ambitionen an diesem Wochenende. «Ich freue mich riesig, auch wenn mich keine supergeniale Strecke wie etwa 2011 im Wallis mit der Plaine Morte und dem Gornergrat erwartet», sagt sie. Spannung spürt sie dennoch: «Für mich geht es in eine weitgehend unbekannte Gegend im Mittelland und Jura.»

Nina Brenn und Gigathlon – die 36-jährige frühere Ironman-Triathletin scheint der Typ Mensch zu sein, der das Wesen, aber auch die Herausforderungen des Multisportevents ideal verkörpert: Laufen, Schwimmen, Velofahren, Inlineskaten, Biken – und alles mit möglichst viel Freude. Sie ist die Athletin, die reflektiert, Eindrücke aufsaugt, Naturschauspiele speichert und Revue passieren lässt. Und die sagt: «Es beflügelt mich, Leistungsgrenzen zu erreichen und zu überwinden. Es bereitet Spass, den Körper in solchen Extremsituationen zu erleben.» Als Lebensmotto nennt sie: «. . . und es geht doch».

Für das Verbissene, Sture, das Ausdauer- und Extremsportlern vielfach nachgesagt wird, steht Nina Brenn nicht. Das hängt stark mit ihrer persönlichen Gewichtung zusammen: Familie, Beruf, Sport – in dieser Reihenfolge und immer. Zur bestaunten Multisportlerin wurde sie auch erst nach der Babypause durch ihren souveränen Sieg am viel beachteten Siebentagegigathlon 2007. Ehemann Jürg und Sohn Flurin (inzwischen 9) waren schon damals dabei. Die Aufgaben haben sich verändert, aufeinander abgestimmt sind die drei noch immer. Auch oder gerade nachdem die Familie 2012 von Zürich nach Flims gezogen ist. «Wir hatten uns dafür entschieden, Flurin in Flims und nicht in Zürich einzuschulen, in den Bergen, nicht in der Stadt»,

Von Jörg Greb 08.07.2015

Gigathlon 2015

Rund um Aarau

4000 Gigathleten machen sich von Freitag bis Sonntag im Aargau am 14. solchen Multisport-Grossanlass auf die Spuren der alten Eidgenossen – der Kanton gedenkt in diesem Jahr der Eroberung seines Kantonsgebiets. 406 km mit 7100 Höhenmetern sind an den beiden Wettkampftagen und dem Prolog am Freitag in den Disziplinen Inline, Schwimmen, Laufen, Velo und Bike zu bewältigen. Gut 200 tun dies als Einzelathleten (Singles), der Rest ist als Couples (Mann/Frau) oder als Fünferteam unterwegs. Zentralort aller drei Tage ist Aarau. Hierhin kehren die Sportler nach ihren Touren zu Schlössern, Burgen, Klöstern, antiken Wasserläufen und Legionärspfaden zurück. Als Organisator tritt nach zehn Austragungen unter Swiss Olympic erstmals wieder ein Team um Gigathlon-Initiator Peter Wirz auf. (jgg)

sagt sie.

«Ich höre auf meinen Körper»

Ihre berufliche Tätigkeit als Forstingenieurin hat Nina Brenn deswegen nicht aufgegeben. Wöchentlich lebt und arbeitet sie zweieinhalb Tage in Zürich. «Eine tolle Stelle, ein tolles Team und Trainingsmöglichkeiten, die jene im Vorderrheintal ideal ergänzen», schwärmt sie. Die vielen Möglichkeiten zum Schwimmen nennt sie wie auch das breite Angebot der Stadt und des Akademischen Sportverbands (ASVZ). «Ich geniesse Flims, die Berge und die Trails, geniesse aber ebenso Zürich mit meinem Trainingsumfeld und meinen Trainingskollegen.» Aus dem regelmässigen Pendeln generiert sie Energie.

Und mit Energie reist Nina Brenn am Freitag nach Aarau. Unbelastet, wie es scheint. Ganz ihrer Philosophie entsprechend antwortet sie auf die Frage nach ihrer Favoritenrolle: «Ich bestreite mein Rennen, höre in mich und suche den Dialog mit meinem Körper. Gelingt das, komme ich meinem persönlichen Optimum nahe.» Ihr Anspruch lautet «Immer besser werden». Und wie gut dieses Rezept in der Vergangenheit gewesen ist, zeigt sich in ihrem Palmarès: Sie hat schon mehrfach den Inferno-Triathlon aufs Schilthorn gewonnen, kürzlich den Swissman-Triathlon von der Insel Brissago auf die Kleine Scheidegg – und eben fünfmal seit 2007 den Gigathlon. Nur 2012 in Olten scheiterte sie, wegen eines Sturzes.

(Tages-Anzeiger)

(Erstellt: 07.07.2015, 23:12 Uhr)

RUNNER'S WORLD

Inferno Triathlon Mürren 2015

Der Inferno Triathlon Mürren ist mit 5.500 Steigungsmetern einer der härtesten Rennen der Welt und wird bereits zu den Klassikern gezählt.

Allgemeine Informationen zum Inferno Triathlon Mürren 2015:

Termin:	22.08.2015
Distanz Hauptlauf:	3,1 / 97 km / 30 km / 25 km
Startzeit Hauptlauf:	6.30 Uhr
Ort:	Mürren
Bundesland:	Bern
Land:	Schweiz



Nach dem Schwimmen im Thuner See.

Foto: © swiss image.ch/Remy Steinegger

Training für den Inferno Triathlon Mürren 2015:

meinLauftrainer.de	Individuelles Laufcoaching und persönliche Betreuung per Mail durch die RUNNER'S-WORLD-Experten
Die Lauftrainer-App	Machen Sie Ihr iPhone zum Lauftrainer und lassen Sie sich Ihr individuelles Trainingsprogramm erstellen!
Alle Trainingspläne	Die tausendfach bewährten RUNNER'S-WORLD-Trainingspläne für jeden Läufer und jedes Ziel

Das unvergleichliche Naturerlebnis in der einmaligen Bergwelt des Berner Oberlandes und die familiäre Stimmung machen den Inferno Triathlon in Mürren zu einem der eindrucklichsten Wettkämpfe - vor der schönsten Kulisse der Welt: Eiger, Mönch und Jungfrau!

Startpunkt

Strecke beim Inferno Triathlon Mürren 2015

Der Inferno Triathlon Mürren ist mit 5.500 Steigungsmetern einer der härtesten Rennen der Welt und wird bereits zu den Klassikern gezählt.



Foto: © swiss image.ch/Remy Steinegger
Radfahren durch herrliche Landschaften...

Schwimmen beim Inferno Triathlon Mürren:

Thun - Oberhofen

Distanz 3.1 km

Road Bike-Strecke beim Inferno Triathlon Mürren:

Oberhofen (562 Meter über Meer) - Sigriswil (810) - Beatenberg (1153) - Interlaken (563) - Meiringen (593) - Grosse Scheidegg (1962) - Grindelwald (943).

Distanz 97 km, Steigung 2145 m.

Mountain Bike-Strecke beim Inferno Triathlon Mürren:

Grindelwald (943) - Kleine Scheidegg (2061) - Wengen (1275) - Lauterbrunnen (795) - Stechelberg (862).

Distanz 30 km, Steigung 1180 m.

Berglauf beim Inferno Triathlon Mürren:

Stechelberg (862) - Lauterbrunnen (795) - Mürren (1640) - Schilthorn (2970).
Distanz 25 km, Steigung 2175 m.

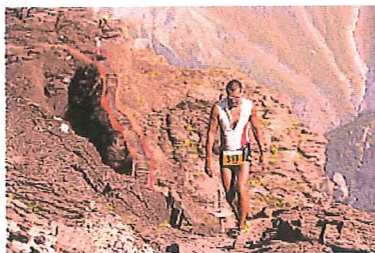


Foto: swiss-image.ch/Remy Steinegger

... und Laufen mit beeindruckenden Aussichten.

Distanzen und Startzeiten beim Inferno Triathlon Mürren 2015

Hier finden Sie alle Informationen zu Distanzen, Startzeiten und Startgeldern beim Inferno Triathlon Mürren

Distanzen und Startzeiten zum Inferno Triathlon Mürren:

Distanz Hauptlauf:	3,1 / 97 km / 30 km / 25 km
Startzeit Hauptlauf:	6.30 Uhr
Startgeld Hauptlauf:	350,00 - 392,00 Euro

Anmeldung beim Inferno Triathlon Mürren 2015

Hier finden Sie Informationen, wo Sie sich zum Inferno Triathlon Mürren anmelden können.

Anmeldung zum Inferno Triathlon Mürren 2015:

Nachmeldung:

ja

Veranstalterinfos zum Inferno Triathlon Mürren 2015:

Telefonnummer:	+41(0)33-8 56 86 80
E-Mail:	info@inferno-muerren.ch
Internet:	www.inferno.ch

Bilder zum Inferno Triathlon Mürren

Der Inferno Triathlon Mürren ist mit 5.500 Steigungsmetern einer der härtesten Rennen der Welt und wird bereits zu den Klassikern gezählt.

Inferno-Triathlon 2014 - Bilder



Foto: swiss-image.ch

Inferno-Triathlon 2012 - Bilder



Foto: swiss image.ch/...

Berichte zum Inferno Triathlon Mürren



Foto: swiss-image.ch - 24.08.2015
Inferno Triathlon 2015 Samuel Hürzeler mit coolen Kopf zum Sieg
Nicht nur das zusätzliche Mountainbiken machen den Inferno Triathlon im schweizerischen Mürren zu einem besonderen Rennen. Auch 5.500 Höhenmeter müssen überwunden werden. ...mehr



Foto: swiss-image.ch - 24.08.2014
Inferno-Triathlon 2014 Triathlon-Abenteuer mit 5.000 Höhenmetern
Als wären 5.000 mit dem Rad und in Laufschuhen zu bewältigende Höhenmeter nicht genug, hatten die Athleten auch noch mit Nebel und Temperaturen um den Gefrierpunkt zu kämpfen. ...mehr



Foto: swiss-image.ch - 19.08.2013
Inferno Triathlon 2013 Aufregende Rennen beim Inferno Triathlon
353 Einzelathleten und 214 Teams starteten beim 16. Inferno Triathlon in Mürren. Sieger im Einzelwettkampf wurden Felix Schumann und Sonja Gerster. ...mehr

Weitere Läufe in Schweiz

Foto: Veranstalter



LaufveranstaltungFrauenfelder Stadtlaf 2015

Frauenfeld, 29.08.2015

Distanz: 7,2 km (Männer), 5,4 km (Frauen)

Zwischen 600 Metern für die Bambini und 7.200 Metern für die Eliteläufer findet beim Frauenfelder Stadtlaf jeder Läufer die richtige Strecke.

LaufveranstaltungTürlerseelauf Affoltern am Albis 2015

Affoltern, 29.08.2015

Distanz: 14,1 km, 6,2 km

Die Strecke am Türlerseelauf führt von Affoltern am Albis hinauf zum Türlersee und wieder zurück.

LaufveranstaltungSommer Gommerlauf Goms 2015

Goms, 29.08.2015

Distanz: Halbmarathon, 10,5 km

Der Sommer Gommerlauf ist das Laufsporthighlight im Goms.

LaufveranstaltungSeelaufserie Davos VIII 2015

Davos, 01.09.2015

Distanz: 8 km, 4 km, 1,1 km

An acht Terminen führt die Seelaufserie Davos 2015 auf einem flachen Naturweg rund um den Davosersee.

TRIATHLON-WETTKÄMPFE

Triathlon-Wettkämpfe in Deutschland

Elbe-Triathlon Hamburg 2015
 Maschsee Triathlon Hannover 2015
 Cologne Triathlon 2015
 10 Freunde Team Triathlon Darmstadt 2015
 Ironman 70.3 Rügen 2015
 Challenge Regensburg Triathlon 2016

Internationale Triathlon-Wettkämpfe

Ironman 70.3 Zell am See-Kaprun 2015
 Ironman Vichy 2015
 Ironman Muskoka 2015
 ITU World Triathlon Edmonton 2015
 Ironman 70.3 Santa Cruz 2015
 Ironman 70.3 Sunshine Coast Mooloolaba 2015
 Ironman Wisconsin Madison 2015
 Ironman Wales 2015
 Ironman 70.3 Aarhus 2015
 Ironman 70.3 Lanzarote 2015
 ITU World Triathlon Chicago 2015
 Ironman 70.3 Cozumel 2015
 Ironman Lake Tahoe 2015
 Ironman 70.3 Pula 2015
 Ironman Mallorca 2015

(©) Rodale-Motor-Presse GmbH & Co. KG

RUNNER'S WORLD

Inferno Triathlon 2015 Samuel Hürzeler mit coolem Kopf zum Sieg

Nicht nur das zusätzliche Mountainbiken machen den Inferno Triathlon im schweizerischen Mürren zu einem besonderen Rennen. Auch 5.500 Höhenmeter müssen überwunden werden.



Inferno Triathlon 2015 - Die Bilder

Foto: swiss-image.ch

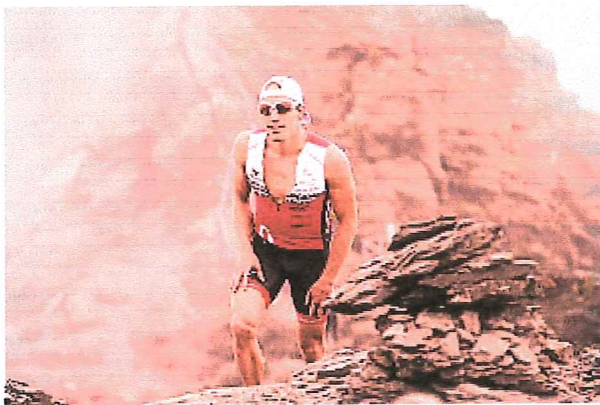


Foto: swiss-image.ch

Samuel Hürzeler kann sich nach 2011 und 2014 über seinen dritten Sieg auf dem Schilthorn freuen.

MEHR ZUM THEMA

Molinari und Braendli nicht zu schlagen

Berglauf-Europameisterin Sarah Kistner siegt mit Streckenrekord

Stein und Pedersen werden Europameister

Schmitt und Raelert siegen am Main

Heimsiege beim Ironman Maastricht-Limburg

Am Samstag, den 22. August fand im Berner Oberland ein ganz besonderer Triathlon statt. Beim Inferno Triathlon gilt es, nach 3,1 Kilometern schwimmen, 97 Kilometern Rennrad und anschließenden 30 Kilometer Mountainbike, noch 25 Kilometer zu laufen. Doch zwischen Start und Ziel liegen nicht nur 155 Kilometer, sondern auch insgesamt rund 5.500 Höhenmeter. Das macht den Inferno Triathlon zu einem der härtesten Rennen. Doch die traumhafte Kulisse mit Eiger, Mönch und Jungfrau entschädigen für die Strapazen.

Hürzeler gewinnt zum dritten Mal beim Inferno Triathlon 2015

Der Thuner Samuel Hürzeler (Inferno Sieger 2011 und 2014) gewann das harte Rennen vor dem lange führenden Jan van Berkel (Zweiter beim Ironman Zürich) und Felix Schumann (Inferno Sieger 2013) in einer Zeit von 8:57:53 Stunden. Erst im Kanonenrohr unter dem Schilthorn überholte Hürzeler van Berkel, lief dann aber souverän und ungefährdet seinem dritten Inferno Sieg entgegen. „Ich wusste gleich, dass ich nun gewinnen würde. An Jan's Körpersprache erkannte ich, dass dieser mir nicht mehr gefährlich werden könnte.“ Van Berkel sicherte sich so mit 9:05:28 Stunden den zweiten Platz vor Schumann mit einer Zeit von 9:09:18

Höllenhitze beim Inferno-Triathlon 2012

Stunden.

Aufregende Rennen beim Inferno Triathlon

Brenn mit neuem Streckenrekord beim Inferno Triathlon 2015

Triathlon-Abenteuer mit 5.000 Höhenmetern

Nina Brenn (Inferno Siegerin 2008, 2009 und 2010) übernahm sehr früh auf dem Rennrad die Führung und baute von da an ihren Vorsprung auf die nachfolgenden Single-Athletinnen laufend aus. In einer Fabelzeit von 9:37:44 Stunden erreichte sie das Ziel. Das bedeutete

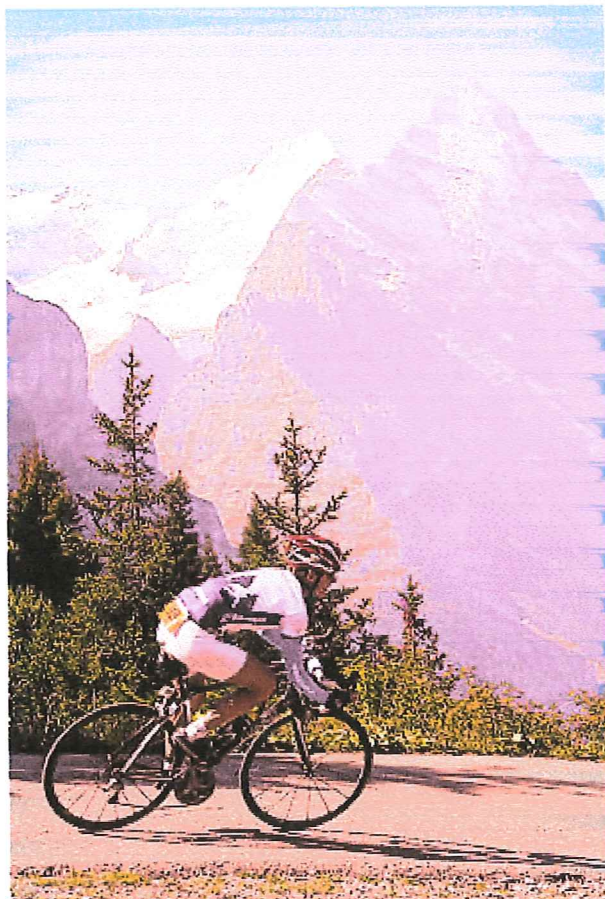
THEMEN

Berglauf Triathlon Radfahren Schwimmen

einen neuen Streckenrekord. Dahinter spielte sich ein Krimi auf der Laufstrecke ab. Barbara Schwarz (10:20:33 Stunden) mobilisierte in der Endphase des Rennens nochmals all ihre Kräfte und überholte auf den letzten Metern die bis dahin an zweiter Stelle liegende Laurianna Plaçais (10:22:52 Stunden).

Team „Eitzinger Sports“ überlegene Sieger des Inferno Triathlons

Die Team Trophy des Inferno Triathlons, die gegenüber den Einzeltriathleten eine verkürzte Laufstrecke von Stechelberg nach Mürren verlangt, siegte das zu den Mitfavoriten zählende Team „Eitzinger Sports“ in 6:43:53 Stunden. Das zweite Vierergespann, das nach 7:08:48 Stunden im alpinen Sportzentrum Mürren einlief, war das Team „Radsport 360 Racing“. Die Berner Oberländer Teams überzeugten mit dem dritten Platz in 7:12:25 Stunden („Suuri Scheiche BEO TRI 1“) und vier weiteren Top-Ten-Resultaten. Auch das schnellste, reine Frauenteam war aus dem Berner Oberland: Caroline Zimmermann, Brigitte Leuthold, Catherine Lohri und Claudia Kahl des "Radsport Gross Team Cérvelo" konnten die 5.500 Höhenmeter als Erstplatzierte in 8:27:20 Stunden bezwingen.



Bei den Couples gewann das Zweiergespann „Team Polarkreis“ mit 8:03:01 Stunden (Barbara Lehmann und Oliver Lehmann) in der Mixed-Kategorie, das Team „LSV Basel / Rochat Cycles“ (Valérie Meyer, Liardet Barbara), das nach 8:52:23 Stunden das Ziel erreichte, in der Damen-Kategorie und das „Team Imboden Bike / pschebizin“ (Jens Roth und Peter Schermann) mit einer Zeit von 7:32:43 Stunden in der Herren-Kategorie.

Routiniers gewinnen Halbmarathon souverän

Billy Burns und Daniela Gassmann – so heißen die Sieger des Inferno Halbmarathon 2015. Die beiden Berglauf-Routiniers prägten das Rennen von Beginn an und liefen mit grossem Abstand vor ihren Kontrahenten durch das Ziel auf dem Schilthorn. Der 46-jährige Wahlschweizer Burns legte die 2175 Höhenmeter auf 21,1 Kilometern in 2:03:48 Stunden zurück. „Ich kenne meinen Körper und nach zehn Minuten Rennzeit wusste ich, dass heute ein guter Tag ist“, so Burns, der auch schon mehrfach auf dem Podest renommierter

Foto: swiss-image.ch

Während des Rennens stets im Hintergrund: Eiger, Mönch und Jungfrau sorgen für eine traumhafte Kulisse.

Bergmarathons stand. Daniela Gassmann bestätigte mit ihrem heutigen Start-Ziel-Sieg in 2:20:16 Stunden ihren letztjährigen Triumph am Schilthorn.

Die anspruchsvolle Strecke auf das Schilthorn konnte auch als Staffel absolviert werden. Die drei Athleten von „TV Länggasse“ gewannen in 3:01:06 Stunden die Damen-Staffel, die „Skyrunners“ mit 2:37:46 Stunden die Herren-Staffel und das Team „Reichenbach/Oehrli/Reichenbach“ mit 2:43:51 Stunden die Mixed-Staffel.

Hartes Rennen – harter Einsatz von 800 Helfern beim Inferno Triathlon 2015

Ziel des legendären Inferno Triathlons, der dieses Jahr bereits zum 18. Mal ausgetragen wurde, ist der Schilthorn Gipfel auf 2970 Meter über Meeresspiegel mit seinem atemberaubenden 360-Grad-Panorama und bester Sicht auf das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau. Der 25 Kilometer lange Berglauf auf diesen berühmten Gipfel bildet den krönenden Abschluss eines unglaublich harten Rennens.

Solche Distanzen zu bewältigen erfordert Höchstleistungen. Doch ebenso muss das Organisations-Komitee mit seinen 800 freiwilligen Helfern Spitzenleistungen erbringen. Nur dank eines eingespielten Teams, das sich voller Leidenschaft für den Sport, den Anlass und die Athleten einsetzt, ist es möglich, ein Rennen über eine solch lange Distanz mit dem Ziel auf einem der schönsten Berner Oberländer Berggipfel professionell durchzuführen. Die Organisatoren zeigen sich auch mit dem Verlauf der Rennen sehr zufrieden zumal geradezu perfektes Wettkampfwetter herrschte. Die Veranstaltungen blieben von größeren Zwischenfällen verschont.

Jetzt noch besser laufen: aktuelle Lauftipps, News und Tests >>



Inferno Triathlon 2015 - Die Bilder

Foto: swiss-image.ch

Hier finden Sie weitere Informationen zum Inferno Halbmarathon Mürren 2015.

Lesen Sie auch: Molinari und Braendli nicht zu schlagen

Print Ausland

--- TRIMAG - LE TRIATHLON VU AUTREMENT ! ---

TRIMAG

#64

ESSENTIEL DU TRIATHLON

**CONSEILS
D'ENTRAÎNEMENT**

**QUE FAIRE À
L'INTERSAISON ?**

**COMMENT ENTRAÎNER
SON MENTAL ?**

**ALIMENTATION
POUR GAINER LE RYTHME
DE SON CORPS**

LES TUBES

DE L'ÉTÉ !

VERGREEN

BRUNMAN

BRUNMAN VICHY

DE D'HUEZ



PORTRAITS

Hauss & Luis

EN ROUTE POUR RIO

EN IMAGES

TRIATHLON DES
GORGES DE L'ARDÈCHE
XL GÉRARDME

TEST MATO

PUMA FAAS 10
KUOTA KT

COURS

Châteauro

Mont Bla

Chanti

TRIMAG 64 - SEPTEMBRE / OCTOBRE 2011

M 02634 - 64 - F: 5,50 € - RD



INFERNO TRIATHLON

HÜRZELER ET BRENN SOUVERAINS

Cette année, les conditions météo étaient parfaites pour affronter les 155 km de l'Inferno Triathlon en Suisse (3 km natation, 97 km vélo route, 30 km VTT, 25 km course à pied) comportant au total 55000 m de dénivelé positif. Les favoris de l'épreuve ont rapidement pris les commandes lors de la partie cycliste, notamment Jan van Berkel (2ème à l'Ironman de Zürich cette année) suivi de Félix Schumann (vainqueur de l'Inferno en 2013) et Samuel Hürzeler (vainqueur de l'Inferno en 2011 et 2014).

Même si Berkel posa le VTT avec 6 min d'avance sur Hürzeler, ce dernier profita de son expérience et des parties les plus pentues de la montée finale vers le Schilthorn, culminant à quasiment 3000 m, pour reprendre la première place comme l'an dernier. Le Suisse Hürzeler remporte ainsi sa troisième victoire en 8 h 57 min sur cette épreuve unique combinant route, VTT et trail. Berkel prend une satisfaisante deuxième place pour son premier essai sur l'Inferno. Le podium est complété par Schumann. Le premier Français, Romuad Lepers, du Rougeot Beaune Triathlon, se classe 9ème. Chez les féminines, la Suisse

Nina Brenn, déjà victorieuse à trois reprises (2008, 2009 et 2010), a fait une démonstration en survolant l'épreuve et en battant le record féminin de l'épreuve (9h37min). Barbara Schwarz prend la deuxième place juste devant la Française Laurianne Plaçais qui réalise cette année encore une très belle performance sur cette épreuve (Laurianne avait déjà terminé 5ème l'an dernier).

